

GEMEINSAM ZUGUNSTEN ALLER BETEILIGTEN IN DIE ENERGIEWENDE INVESTIEREN

Stand **2025**

ORES



STRATEGISCHER PLAN



STRATEGISCHER PLAN

von der Generalversammlung
am 14. Dezember 2023 angenommen

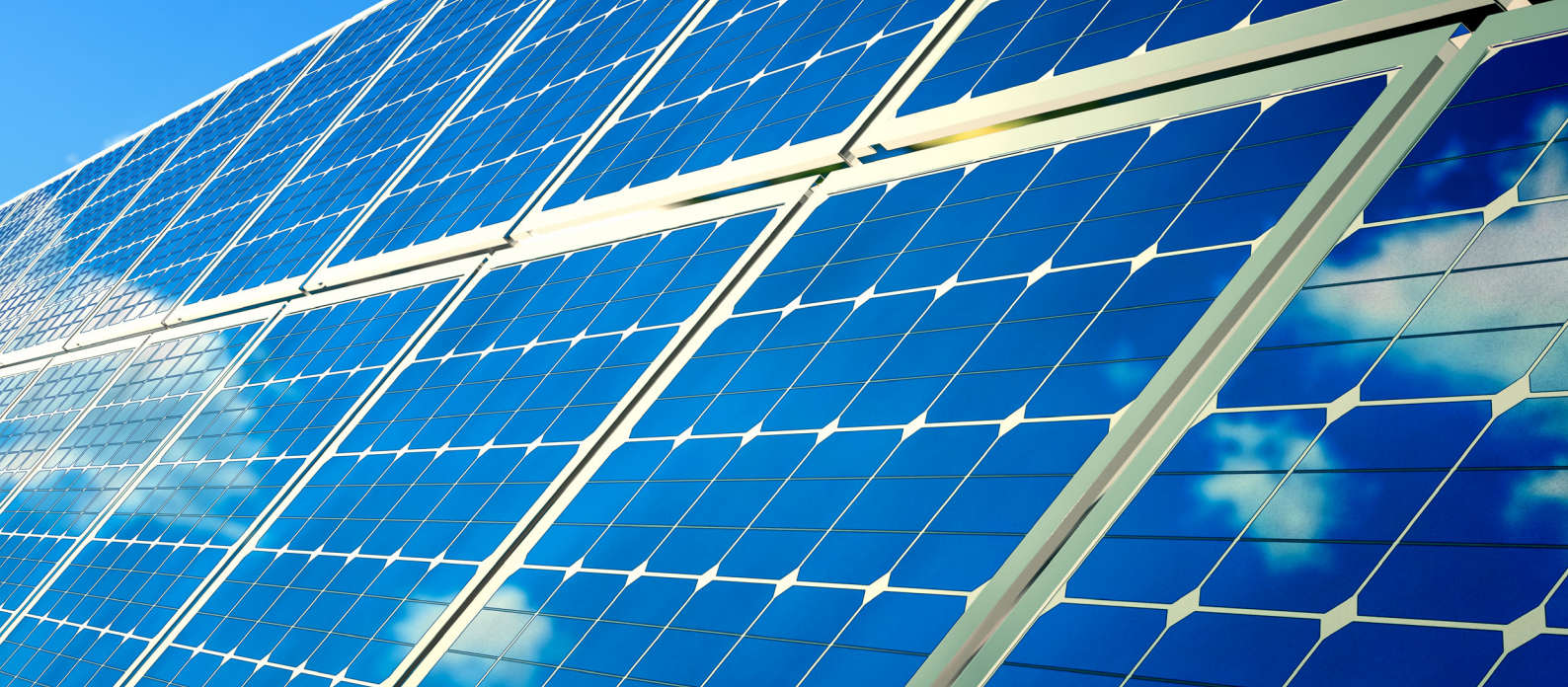
Stand 2025

vorgelegt in der Generalversammlung
am 11. Dezember 2025

Gemeinsam in die
Energiewende für alle
investieren4

**Der Kampf gegen den
Klimawandel: absolute
Dringlichkeit und
höchste Priorität**6

**Eine durchdachte Strategie
für und mit unseren Kunden
und Stakeholdern**10



Eine Strategie mit drei ehrgeizigen, sich ergänzenden Schwerpunkten	12
1. Tätigkeit massiver Investitionen in die Netze und das Datenmanagement	14
Stand 2024	18
Stand 2025	20
2. Weiterentwicklung der Kundenbeziehung zu einer Hebelkraft für die Energiewende zugunsten aller	24
Stand 2024	28
Stand 2025	32
3. Fortsetzung der Modernisierung unseres Unternehmens und unserer Arbeitsmittel zur Bewältigung der Herausforderungen der Energiewende	36
Stand 2024	40
Stand 2025	42
Jetziges Handeln mit Blick auf die Zukunft	44
Eine ehrgeizige Strategie mit neuartigen Mitteln	46
Stand 2025	50

Im Jahr 2023 hat ORES für die Erstellung seines neuen Strategieplans eine umfassende Konsultation seiner Stakeholder durchgeführt. Das Ergebnis dieses Prozesses war ein klares und gemeinsames Ziel:

GEMEINSAME INVESTITION IN DEN ENERGIEWANDEL FÜR ALLE

Seitdem stehen wir mit dem Ziel, transparent über den Fortschritt unserer Arbeit zu berichten und künftige Herausforderungen vorzugreifen, in einem ständigen Dialog mit unseren Partnern und Aktionären. Die Aktualisierung dieses Plans fügt sich nahtlos in diese Dynamik ein.

Im vergangenen Jahr haben wir unsere Maßnahmen zur Stärkung des Niederspannungsnetzes vorgestellt, – dieses Ortsnetz, das durch den Boom der Photovoltaik unter Druck geraten ist.

Die Herausforderung ist enorm: Von den 70.000 Stromkreisen im Niederspannungsnetz von ORES müssen 10.000 verstärkt werden. In zwei Jahren haben unsere Teams bereits mehr als 2.000 davon modernisiert.

Dieses Projekt, das sich über die gesamte Wallonie erstreckt, wird bis 2026 fortgesetzt. Es ist unerlässlich für eine bessere Integration von erneuerbaren Energien, aber auch für die Begleitung der veränderten Nutzungsgewohnheiten unserer Kunden, sei es beim Aufladen ihres Elektrofahrzeugs zu Hause oder beim Heizen mit einer Wärmepumpe.

Dieser Elektrifizierungsprozess ist einer der wichtigsten – wenn nicht sogar der wichtigste – Motor der Energiewende. Er ist eine echte Revolution, die weit über einzelne Initiativen und das Nachbarschaftsnetzwerk hinausgeht.

Die Nachfrage nach Strom steigt explosionsartig überall: Industrie, Produktionsketten und Fahrzeugflotten werden elektrifiziert; die Zahl der Windkraftprojekte, Schnellladestationen und Batterieparks für einen Anschluss an das Netz steigt täglich. Die Elektrifizierung ist außerdem eng mit der Entwicklung neuer Technologien wie KI verknüpft. Immer mehr Rechenzentren benötigen ebenfalls viel Strom. Alle diese Akteure klopfen gleichzeitig mit einem Strombedarf an unsere Tür, der mit dem der Vergangenheit nicht vergleichbar ist.

Während die Welt mit rasender Geschwindigkeit auf Elektrizität umstellt, zeichnet sich eine neue große Herausforderung ab: **Wie kann man die erforderliche Leistung für diese Entwicklung und der damit verbundenen Projekte dort bereitstellen, wo sie benötigt wird?** Angesichts dieser Entwicklung sieht sich Elia, der Betreiber des Übertragungsnetzes, mit einer zunehmenden Anzahl von Situationen konfrontiert, in denen er den von unseren Kunden geforderten Leistungsbedarf nicht mehr decken kann. Infolgedessen steigt die Zahl der Anträge auf eine Anschluss- oder Leistungserweiterung, die wir nicht mehr erfüllen können.

Diese Realität ist nicht theoretisch, und auch unsere Nachbarn machen diese Erfahrung, häufig sogar in einer noch akuter Form. In den Niederlanden beispielsweise ist es mittlerweile üblich, dass neue Unternehmen fünf bis zehn Jahre auf ihren Stromanschluss warten müssen. Auch die Immobilienentwicklung ist davon betroffen, da zahlreiche Projekte gestoppt oder gestrichen wurden. Eine beispiellose Situation mit schwerwiegenden Folgen: Sie schreckt Investoren ab, bremst Innovationen aus und kann das Wachstum nachhaltig hemmen.

Angesichts der Dringlichkeit der Situation und im Bewusstsein ihrer Auswirkungen auf die Attraktivität unserer Region schlägt ORES vor, unverzüglich drei Maßnahmen zu ergreifen:

1. Massive Investitionen: Das derzeitige Tempo der Investitionen in die Netze ist nicht mehr angemessen für eine Welt, die sich mit rasanter Geschwindigkeit elektrifiziert. Der Übertragungsnetzbetreiber Elia muss seine Infrastruktur grundlegend umgestalten, damit die Energie unser Netz erreichen kann. Das allein reicht jedoch nicht aus. Auch auf der Verteilungsebene müssen wir über die notwendigen Mittel verfügen, diese Stromflüsse aufzunehmen und zu unseren Kunden weiterzuleiten. Die Modernisierung des Niederspannungsnetzes muss ebenfalls vorangetrieben werden, insbesondere angesichts der Zunahme von Ladestationen für Privathaushalte. Die Ressourcen, die uns für die nächsten vier Jahre im Rahmen der Tarifmethodik zugewiesen werden, basieren jedoch auf Modellen aus der Vergangenheit und erweisen sich angesichts der aktuellen Herausforderungen als völlig unzureichend. In dieser Hinsicht ist ein Paradigmenwechsel unerlässlich und muss das Regulierungsmodell der Vergangenheit grundlegend überarbeitet werden.

2. Implementierung eines Regulierungsrahmens für Flexibilität: Zusätzlich zur Umsetzung der Investitionen ist es unerlässlich, den Verteilnetzbetreibern die Möglichkeit zu geben, flexible Anschlüsse anzubieten. Diese Lösung soll es bestimmten Unternehmen ermöglichen, ihre Tätigkeit aufzunehmen, auch wenn ihr Bedarf nicht jederzeit und unter allen Umständen vollständig gedeckt ist. Die wallonische Regierung unterstützt diesen Ansatz, und erste Maßnahmen dürften Ende 2025 umgesetzt werden.

3. Festlegung der Kriterien für einen vorrangigen Zugang zu Energie: Schließlich ist es in einem Kontext, in dem Strom zu einer knappen Ressource wird, von entscheidender Bedeutung, durch einen Regulierungsrahmen festzulegen, in welcher Reihenfolge und in welchem Verhältnis die verschiedenen Anforderungen je nach ihrer Art zu erfüllen sind: Müssen wir Industrien, die Arbeitsplätze schaffen, den Vorzug geben? Den grundlegenden Dienstleistungen? (...) Die heute vorherrschende Regel „Wer zuerst kommt, mahlt zuerst“ ist nicht mehr angemessen. Im Gegenteil, sie verschärft das Problem nur noch.

Das Zeitalter des „Alles, jederzeit, überall, sofort“ liegt hinter uns. Damit unsere Energieziele nicht in einer Sackgasse enden, **müssen dringend mutige politische Entscheidungen getroffen, traditionelle Denkmuster überwunden und Regeln überdacht werden.** Das gilt für ORES, aber auch für alle, die in der Wallonie für den Erfolg dieser Energiewende verantwortlich sind.

Camille Maitrejean

Vorsitzende des Verwaltungsrats

Fernand Grifnée

Vorsitzender des Vorstands

DER KAMPF GEGEN DEN KLIMAWANDEL ABSOLUTE DRINGLICHKEIT UND HÖCHSTE PRIORITÄT



Der Klimawandel hat schon jetzt Auswirkungen in der Wallonie. Wenn wir nicht handeln, werden wir neben Hitzewellen und Dürren auch extreme Niederschläge und Überschwemmungen erleiden. Um gegen diese Phänomene zu kämpfen, müssen wir unsere Treibhausgas-Emissionen drastisch reduzieren. Da der Energiesektor größter Emittent von Treibhausgasen ist, gilt die Energiewende als Schlüsselfaktor und es ist Aufgabe des Verteilernetzbetreibers, diese zu ermöglichen und zu fördern.

Daher schließen wir uns den Dekarbonisierungszielen voll und ganz an, die seitens der Wallonischen Region im Rahmen ihres am 21. März 2023 von der Wallonischen Regierung verabschiedeten Plans „Luft-Energie-Klima“ festgelegt wurden. Die Wallonische Regierung hat 2023 ihren Aktionsplan für den Kampf gegen den Klimawandel bestätigt. Mit dem Plan „Luft-Energie-Klima“(PACE 2030) verpflichtet sie sich dazu, **bis 2030 die Treibhausgas-Emissionen um 55 % zu reduzieren und die erneuerbaren Energieträger mehr als zu verdoppeln.**

Gleichzeitig haben die föderalen und regionalen Behörden einen vollständigen Austritt aus **den fossilen Energieträgern um das Jahr 2050 in die Wege geleitet**, unter anderem durch Maßnahmen zur Förderung der Elektromobilität und durch Zeitplanung der Phasen zum Ersatz der Kohle- und Öl- sowie langfristig auch Erdgasheizungen.

Angesichts dieser verschiedenen Entscheidungen ist Folgendes festzustellen: Andere Energieerzeugungsmethoden, andere Mobilitätsweisen und andere Heiztechnologien sind unerlässlich.

Diese Perspektiven wurden im Auftrag von ORES von der Firma Climact ermittelt. Laut diesen Experten in Sachen Energiewende zeichnen sich drei Haupttendenzen der Elektrifizierung um die Jahre 2030 und 2050 in der Wallonie ab:

3 HAUPTTENDENZEN DER ELEKTRIFIZIERUNG



ERNEUERBARE
STROMERZEUGUNG

×2,1

ZWISCHEN
2021 UND 2030



ELEKTRO-
FAHRZEUGE

+500.000

ZWISCHEN
2021 UND 2030



ELEKTRISCHE
HEIZUNG


44%

BIS 2050

ORES-NETZE WERDEN
IN ZUKUNFT MEHR
STROM VERTEILEN:



+30%
IN 2030



+64%
IN 2050

Ergebnis der 2022 im Auftrag von ORES durchgeführten Studie von Climact; zentrales Szenario ist das sogenannte CORE-95, das auf einer ausgewogenen Vorgehensweise zwischen verhaltensmäßigen und technologischen Dimensionen basiert und bis 2050 eine Reduzierung der Treibhausgas-Emissionen um nahezu 95 % gegenüber 1990 ermöglicht (dabei werden die Restemissionen ausgeglichen, um die Klimaneutralität zu erreichen).

Für die Verteilernetze stellen diese Veränderungen nicht nur eine erhebliche Entwicklung oder einen Bruch dar: Sie setzen wirklich einen Paradigmenwechsel voraus. Abgesehen vom Management der bidirektionalen Stromflüsse ist der Netzbetreiber mit sehr unvorhersehbaren Verbrauchsprofilen konfrontiert, bei denen er die Energieflüsse auf seinen Netzen sowie deren Zustand bis zur Niederspannungsleitung in Fast-Echtzeit kennen muss.

Zu diesem Zweck installiert ORES seit einigen Jahren auf seinem Netz Mess- und Fernüberwachungsgeräte, die aus einer Reihe von Bausteinen bestehen, von denen das Roll-out der Smart Meter am wichtigsten ist. Parallel dazu nutzt ORES digitalisierte Managementsysteme für sein Netz, die ebenfalls in Fast-Echtzeit funktionieren.

Abgesehen davon, dass die Energieflüsse bidirektional sowie ständig variabler und unvorhersehbarer werden, führt die Energiewende außerdem zu einem bedeutsamen Anstieg der am Netz eingespeisten und abgenommenen Energievolumen sowie der Spitzenwerte in der Netznutzung. So sind wir gezwungen, die Bemessung und Struktur unseres Netzes zu überdenken. Diese Arbeit von ganz neuem Ausmaß erfordert umfangreiche Investitionen über rund fünfzehn Jahre. ORES widmet sich dieser Aufgabe mit großem Engagement.

Die Schlussfolgerungen der Studie von Climact sind unbestreitbar und bestätigen diesen Paradigmenwechsel: Auch wenn die Verhaltensänderungen und neuen Technologien die globale Energienachfrage künftig nach unten drücken, **wird die Stromnachfrage ihrerseits weiterhin unweigerlich steigen, um den schrittweisen Austritt aus den herkömmlichen umweltschädlicheren Brennstoffen auszugleichen.**

Ganz konkret bedeutet dies, dass die über die Netze von ORES durchgeleitete Strommenge bis 2050 um 64 % steigen wird, mit einem bedeutenden Wachstum von 30 % allein im Jahrzehnt 2020-2030.

Es können zwar Divergenzen zwischen den Zahlen und den Analysen bestehen, aber sämtliche Studien sind übereinstimmend, was die großen Tendenzen und die Tatsache betrifft, dass die Entwicklung des Verbraucherverhaltens und der Technologien die Art und Weise, wie Bürger und Unternehmen das Verteilernetz nutzen, grundlegend und schnell verändert. Dies verändert mithin auch ihre Erwartungen in Sachen Service-Qualität und -Vielfalt.

Auch wenn die Elektrifizierung der Gesellschaft eine Grundtendenz ist, sei daran erinnert, dass die von den wallonischen Haushalten meist genutzte Heizenergie im Jahr 2023 Erdgas war. Außerdem wird Erdgas in den Prozessen zahlreicher kleiner und großer Industriebetriebe genutzt. Zusätzlich zu seiner Betreuung bei der Elektrifizierung der Nutzungsbereiche ist ORES bestrebt, die Integration von Molekülen aus erneuerbaren Energieträgern ins Gasverteilernetz zu erleichtern, um die Dekarbonisierungsziele in der Wallonie zu unterstützen.

EINE DURCHDACHTE STRATEGIE FÜR UND MIT UNSEREN KUNDEN UND STAKE- HOLDERN



Bei der Erarbeitung dieses neuen strategischen Plans ist ORES auf seine Kunden und Stakeholder zugegangen

Bürger, Unternehmen und Behörden sind seit einigen Jahren mit einer doppelten Herausforderung konfrontiert: Sie müssen die steigenden Energiekosten bewältigen und gleichzeitig den Übergang zu einer nachhaltigeren Welt schaffen.

Für diese Herausforderungen gibt es keine einmalige Lösung, sondern eine Vielzahl von Maßnahmen, die kollektiv umzusetzen sind. Jeder Akteur versucht, angesichts seiner Ziele, Möglichkeiten, Einschränkungen und Besonderheiten die bestmögliche Kombination zu ermitteln und anzuwenden.

Deshalb lag es ORES bei der Erarbeitung seines neuen strategischen Plans sehr daran, sich mit einem breiten Kunden- und Stakeholder-Panel auszutauschen: Verbraucherschutzzentralen, Hilfsorganisationen für arme und mittellose Bürger, Umweltschutzorganisationen, Erzeuger erneuerbarer Energien, Bürgermeister, Unternehmen, Verbände ...

Unsere Teams haben vor allem ihren Gesprächspartnern zugehört, um ihre Bedürfnisse sowie die Energielösungen besser zu verstehen, deren Umsetzung sie in den kommenden Jahren planen. Anschließend wurden sie zu ihren aktuellen und künftigen Erwartungen ihrem Netzbetreiber gegenüber befragt.

Die erhaltenen Antworten stimmen in einer starken Erwartung überein: **ORES muss seinen Tätigkeiten in jeder Hinsicht einwandfrei nachgehen, da diese für das soziale und**

wirtschaftliche Leben der Wallonischen Region von wesentlicher Bedeutung sind; das Unternehmen muss außerdem seine Kunden und Partner in allen Phasen der Energiewende betreuen.

Zu diesem zweiten Punkt haben zahlreiche Gesprächspartner auf die Dringlichkeit der Situation hingewiesen. Vor einigen Jahren war die Energiewende scheinbar noch ein Insider-Thema. Aufgrund der Entwicklung der Wirtschaftslage und der schlimmeren Auswirkungen des Klimawandels drängt sie sich allen allerdings nun als absolutes Muss auf.

Sämtliche Austausche im Rahmen dieser Befragung waren lehrreich. Die Hauptinformationen, die uns mitgeteilt wurden, bestärken uns heute in unserer Ambition, in die Betreuung der Energiewende massiv zu investieren. Dank der Netzverstärkungen, der neuen Spitzentechnologien und der Digitalisierung der installierten Systeme werden wir effizient handeln können, um sowohl den Netzbetrieb als auch den Kundenservice weiter zu verbessern.

Wenn ORES seinen Kunden und Stakeholdern zuhört, so beschränkt sich dies keineswegs auf die Erarbeitung dieses strategischen Plans. Ziel ist es, regelmäßig auf sie zuzugehen, proaktiv und transparent mit ihnen über die Umsetzung unserer Strategie zu kommunizieren sowie ihre Ideen und Anregungen in einen gemeinsamen Gestaltungs- und Umwandlungsprozess mit einzubeziehen.

**VERSTÄRKT,
RÜCKSTELLFÄHIGE
UND HOCHWERTIGE
NETZE**

**EIN ÖKOSYSTEM ZUR
DATENERFASSUNG UND
-BEARBEITUNG ZUGUNSTEN
DES STROMVERTEILERNETZES
UND DER KUNDEN**

1

**Tätigung massiver
Investitionen in die
Netze und das
Datenmanagement**

Zur Unterstützung der Energiewende in der Wallonischen Region und zur Erfüllung der Erwartungen seiner Kunden und Stakeholder hat ORES

EINE STRATEGIE MIT 3 EHRGEIZIGEN, SICH ERGÄNZENDEN SCHWERPUNKTEN

erarbeitet.

Zweck dieser Strategie ist es, beachtliche Ressourcen effizient zu mobilisieren, um die Modernisierung der Netze und IT-Tools fortzusetzen und zu verstärken. Sie ist angesichts der Energiewende und der immer komplexeren Kundenbedürfnisse unerlässlich für die Gewährleistung der Versorgungs- und Servicequalität.

2

**Weiterentwicklung
der Kundenbeziehung
zu einer Hebelkraft
für die Energiewende
zugunsten aller**

DEN ENERGIEWANDEL UNTERSTÜTZEN

**EIN QUALITÄTS-
SERVICE FÜR
ALLE KUNDEN**

**DIE DIGITALISIERUNG ALS
MITTEL ZUR ERHÖHUNG
DER VERFÜGBARKEIT**

**AUF DIE ERWARTUNGEN
DER KUNDEN
ZUGESCHNITTENE
RATSCHLÄGE**

3

**Fortsetzung der Modernisierung
unseres Unternehmens und
unserer Arbeitsmittel
zur Bewältigung der
Herausforderungen der
Energiewende**

**GEZIELTE
INVESTITIONEN**

**OPTIMALE
EINBINDUNG DER
ERNEUERBAREN
ENERGIETRÄGER
IN UNSERE NETZE**

1

Tätigung massiver Investitionen in die Netze und das Datenmanagement

Zur Begleitung der gesellschaftlichen Änderungen in Sachen Energieerzeugung, Mobilität sowie Heizung und zur Gewährleistung einer hochwertigen Energieversorgung in einer nachhaltigeren Welt wird ORES massiv in seine physikalischen Infrastrukturen und seine Datenmanagementsysteme investieren.

Die Netze von ORES umfassen mehr als 50.000 Kilometer Stromleitungen und 10.000 Kilometer Gasleitungen. Diese Infrastrukturen bilden das Kreislaufsystem für die gesamte Wallonische Region: Sie sichern die Energieversorgung der Haushalte, Unternehmen und Behörden mit dem Ziel einer optimalen Qualität. Versorgungsschwierigkeiten kommen selten vor und werden von den technischen Teams von ORES sehr ernst genommen: Bei einem Problem kommen sie schnellstmöglich zum Einsatz, um die Versorgungskontinuität zu garantieren. Energie ist nämlich ein Grundbedürfnis, das für die Bürger und die Wirtschaft lebenswichtig ist.

Unter dem Einfluss der Energiewende kommt es zu einer erheblichen Diversifizierung, Verstärkung und Komplizierung der Erwartungen und Ansprüche an die Verteilernetze. ORES bereitet sich seit mehreren Jahren auf die Beschleunigung dieser Energiewende vor, insbesondere durch die Umsetzung eines Umwandlungsplans im Sinne der Modernisierung unseres Unternehmens, der Steigerung unserer Wirtschaftlichkeit, der Einführung neuer Tools zugunsten unserer Kunden und der Stärkung unserer Analyse- und Planungskapazitäten.

ORES ist nun bestrebt, einen ehrgeizigen Investitionsplan für die Netze und Datenmanagementsysteme zu realisieren, der

sich über etwa fünfzehn Jahre erstrecken wird und allen Beteiligten die Möglichkeit eröffnen soll, zur Energiewende beizutragen.

VERSTÄRKTE, RÜCKSTELLFÄHIGE UND HOCHWERTIGE NETZE

Damit diese Versorgungsqualität in einem Kontext erhalten bleibt, wo ein stets steigender Kundenanteil auf neue Erzeugungs- und Verbrauchsweisen übergeht, muss die Aufnahmekapazität der Netze unbedingt erhöht werden. Mit anderen Worten: **Es muss dafür gesorgt werden, dass diese Netze ein zunehmendes, jedoch auch (beispielsweise für Windkraft und Fotovoltaik) variables Energievolumen über immer diversifizierte Wege verteilen können, ausgehend von zig Tausenden kleinen Produktionseinheiten, die über das gesamte Gebiet verstreut sind.** Um diesen Paradigmenwechsel zu meistern, wird ORES die Kapazitäten seiner Netze erhöhen, insbesondere durch den Ersatz von Netzabschnitten und die Realisierung eines Projekts zum Übergang der Niederspannungsleitungen von 230 auf 400 V.

ORES schließt die ersten wallonischen Biomethan-Erzeugungsanlagen an sein Gasverteilernetz an

Biomethan ist ein 100-prozentig erneuerbares Gas, das aus organischen Stoffen und Abfällen der Nahrungsmittelindustrie, der Gemeinschaftsverpflegung, der Landwirtschaft und der Haushalte sowie aus Klärschlamm erzeugt wird. Dieses aufbereitete Biogas kann ins Gasverteilernetz eingespeist werden. Es trägt dann zur Entwicklung einer territorialen Kreislaufwirtschaft bei: Die örtlich anfallenden Abfälle werden wieder als erneuerbare Ressourcen verwertet. Aufgrund seines kurzen Kohlenstoffkreislaufs produziert Biomethan zehnmal weniger CO₂ als Erdgas; in dieser Hinsicht ist es mit den elektrischen erneuerbaren Energieträgern vergleichbar. ORES hat seit 2020 drei Biomethan-Erzeugungsanlagen an sein Netz angeschlossen. Unsere Teams betreuen ebenfalls die Investoren – insbesondere aus der Agrarwirtschaft – bei ihren Projekten im Bereich Biomethan, um ihnen das technische Fachwissen bereitzustellen und ihnen die Verwaltungsschritte zu erleichtern.



Trotzdem ist die Netzverstärkung nicht überall notwendig. Eine flächendeckende Verstärkung wäre finanziell nicht tragbar sowie menschlich und technisch nicht realisierbar. Deshalb verfolgt ORES eine ehrgeizige, aber auch zielgerichtete Investitionspolitik, bei der es gilt, **zur rechten Zeit am rechten Ort zu investieren.**

Es sind ebenfalls Investitionen in die Gasverteilernetze vorgesehen, um diese bestens zu warten und die Integration von Molekülen aus erneuerbaren Energieträgern wie beispielsweise Biomethan zu ermöglichen. Dank unter anderem seiner zahlreichen Ackerflächen verfügt die Wallonie über bedeutende Mengen an organischen Stoffen und Abfällen, die in ein Gas aus erneuerbaren Energieträgern mit den gleichen Eigenschaften wie das von Belgien importierte Erdgas umgewandelt werden können. **Dies ist ein zusätzlicher Vorgang zur Elektrifizierung der Wirtschaft, durch den die Wallonische Region ihre Ziele in den Bereichen erneuerbare Stromerzeugung und Dekarbonisierung schneller erreichen wird.** So können Privatpersonen und zahlreiche Industriebetriebe, die Gas in ihren Herstellungsprozessen nutzen, künftig auf ihre Weise ebenfalls zur Energiewende beitragen.

Die Frage nach der Rückstellfähigkeit der Verteilernetze steht auch im Zentrum der Investitionsstrategie. Angesichts der Vermehrung

der gewaltigen Wetterphänomene der letzten Jahre (wie beispielsweise die Unwetter in der Wallonie im Sommer 2021 mit ihren teils katastrophalen Überschwemmungen) hat ORES das **Vorausgreifen der möglichen Folgen solcher Naturkatastrophen auf seine Strom- und Gasnetze weitaus deutlicher in seine Investitionsprojekte mit einbezogen.** Ziel dieser Überlegungen ist es, die Auswirkungen der Katastrophen zu verhindern und zu verringern, und zwar durch die Aufrechterhaltung und schnellstmögliche Wiederherstellung der Energiedienstleistungen, die eine grundlegende Unterstützung für die Bevölkerung, die Hilfs- und Notdienste, die Krankenhäuser, die Notunterkünfte usw. sind.

EIN ÖKOSYSTEM ZUR DATENERFASSUNG UND -BEARBEITUNG ZUGUNSTEN DES STROMVERTEILERNETZES UND DER KUNDEN

Zusätzlich zu seinen Investitionen in die physikalischen Netzinfrastrukturen investiert ORES weiterhin in die



Die Vorteile der erneuerbaren Energieträger sind allen von nun an leichter zugänglich

Ob Erneuerbare-Energie-Gemeinschaften, Energieteilung innerhalb eines Gebäudes oder Peer-to-Peer-Energieaustausche: Seitdem die Regierung 2023 einen Gesetzesrahmen zur Regelung dieser drei Formen der Energieteilung verabschiedet hat, ist es in der Wallonie möglich, gemeinsam in erneuerbare Energien zu investieren und diese auf lokaler Ebene untereinander zu teilen. So kann man sich beispielsweise eine Fotovoltaikanlage auf dem Dach einer Kirche oder Schule eines Stadtviertels vorstellen, die mehreren anwohnenden Teilnehmern an der Energiegemeinschaft (mit oder ohne Paneele) erneuerbare Energie zu einem stabilen und wettbewerbsfähigen Preis liefert. ORES hat sich bereits auf die Einführung dieser verschiedenen gemeinsamen Eigenverbrauchsmodelle vorbereitet, unter anderen im Rahmen eines Pilotprojekts, das in den vergangenen zwei Jahren mit einer öffentlichen Wohnungsbaugesellschaft in Verviers realisiert wurde. Als Betreuer und Datenmanager stehen wir nun den Kunden zur Verfügung, die ein Energieteilungssystem konkret einführen möchten. So bietet sich den künftigen Prosumenten mit der Abschaffung der Ausgleichszahlung für neue Fotovoltaikanlagen im Jahr 2024 eine neue Palette an Lösungen, um die Nutzung ihrer Stromerzeugung und die Rentabilität ihrer Investition zu maximieren.

Datenerfassungs- und -managementsysteme. **Daten sind nämlich wesentliche Ressourcen für ORES sowie die Energiewende.** Sie ermöglichen die Messung und Steuerung der Netze in Fast-Echtzeit und sind unerlässlich für die Ermittlung der relevantesten Investitionen ins Netz. Anhand der Daten können wir den Kunden außerdem hochwertige Dienstleistungen entweder direkt oder über andere Marktteilnehmer anbieten, die innovative Lösungen entwickeln.

ORES schafft eine Kommunikationsinfrastruktur für den Austausch der Daten und Informationen unter den verschiedenen Bestandteilen des Verteilernetzes, von den Smart Metern bei den Kunden bis zu den IT-Systemen des Unternehmens und darüber hinaus an die Marktteilnehmer. Diese Kommunikationskette ist für die konkrete Realisierung der Energiewende sehr wichtig. Während sie bereits jetzt Zugang zu neuen Dienstleistungen verschafft (Fernablesung der Zähler und Online-Vorauszahlung des Verbrauchs, neue Angebote der Energieversorger, intelligentes Management der Elektrogeräte zu Hause ...), wird sie in Zukunft die Einführung neuer Marktmechanismen ermöglichen,

die für die Energiewende unerlässlich sind: eine attraktive und differenzierte Tarifgestaltung mit mehr Zeitspannen, Flexibilitätsangebote vergleichbar mit den Produkten, die derzeit den ans Hochspannungsnetz angeschlossenen Kunden vorbehalten sind, und schließlich verschiedene Arten der Energieteilung.

Ab 2024 wird ORES in der Lage sein, den Energieversorgern die Verbrauchsdaten der Kunden zur Verfügung zu stellen, damit diese neue Energiedienstleistungen anbieten können, die den jüngsten Erzeugungs- und Verbrauchstrends besser entsprechen. Selbstverständlich setzt diese Vorgehensweise immer die vorherige förmliche Einwilligung der Kunden voraus.

Mit diesen grundlegenden Veränderungen der Marktorganisation werden klare und eindeutige Ziele verfolgt: **die Effizienzsteigerung unseres Netzmanagements, die Optimierung unserer Investitionen, die Ermunterung der Kunden zum Verbrauch erneuerbarer Energieträger zu einem Zeitpunkt, zu dem sie am meisten verfügbar sind, sowie die Aufrechterhaltung eines Qualitätsservice.**



Das Roll-out der Smart Meter **beschleunigt sich**

Der Smart Meter ist ein unverzichtbares Hilfsmittel für die Energiewende. Er ermöglicht ORES, Informationen über sein Netz zu sammeln, und bildet das Fundament für die Tools zur Optimierung der Netzinvestitionen. Er trägt so dazu bei, dass die Verteilertarife für sämtliche wallonischen Bürger auch im Kontext der Energiewende erschwinglich bleiben. Darüber hinaus kann der Kunde damit seinen Verbrauch besser verfolgen, energieeffiziente Maßnahmen treffen und seinen Eigenverbrauch optimieren (falls er über eine Fotovoltaikanlage verfügt). Der Smart Meter ist unerlässlich für jeden Kunden, der aktiv zur Energiewende beitragen, in Zukunft dynamischere Tarifgestaltungsmodelle auswählen, an verschiedenen Formen der Energieteilung teilnehmen oder sich für gewerbliche Flexibilitätsprodukte entscheiden möchte. Das Roll-out des Smart Meters auf unserem Netz geht von jetzt an rasch voran: Unsere Teams installieren davon zurzeit jeden Monat 8.000 im Schnitt, wobei der Park der kommunizierenden Stromzähler Ende 2023 insgesamt 220.000 Stück zählt. Bis Ende 2029 werden sämtliche ans Niederspannungsnetz von ORES angeschlossene Kunden mit diesem Tool ausgestattet sein, das ein Muss zur Förderung eines nachhaltigeren Energiemanagements ist. Den Smart Meter gibt es auch für Gas. Er wird hauptsächlich bei den Kunden installiert, die ihre Energie vorauszahlen und von einer genaueren Überwachung ihres Verbrauchs sowie einer vereinfachten Wiederaufladung profitieren möchten.

Stand 2024

Nachdem das Jahr 2023 durch die Inbetriebnahme von nahezu 100.000 neuen privaten Fotovoltaikanlagen gekennzeichnet war, steht für ORES seit Beginn des Jahres 2024 die Modernisierung seines Stromverteilernetzes im Vordergrund. Aufgrund dieses nie zuvor gekannten Anstiegs der Fotovoltaikenergie, gekoppelt mit der zukünftigen Elektrifizierung der Mobilitäts- und Heizungssektoren, war es unabdinglich, unsere Anstrengungen in Bezug auf die Verstärkung und Modernisierung der Infrastrukturen zu erhöhen, um einen zuverlässigen und sicheren Dienst für alle unsere Kunden zu gewährleisten.



EINE UMFANGREICHE ANALYSE DES NIEDERSPANNUNGSNETZES

Konkret hat ORES bereits seit Jahresbeginn gehandelt, indem es die 70.000 Stromkreise, aus denen sich sein Netz in den verschiedenen Vierteln zusammensetzt, umfassend analysiert hat. Diese Analyse hat auf mehreren Ebenen stattgefunden: auf Ebene der Daten der bereits in den Wohnhäusern installierten Smart Meter, der Zwischenfälle in Verbindung mit

den von den Kunden gemeldeten Abschaltungen der Wechselrichter, der Merkmale des Netzes (Länge, Zustand, Kabeltyp) sowie der Entstörungs- und Wartungseinsätze, die von den Mitarbeitern vor Ort geleistet wurden. Darüber hinaus hat ORES seine Herangehensweise durch die Einbeziehung sozioökonomischer Daten aus der Zusammenarbeit mit akademischen und industriellen Partnern ausgebaut.

Diese integrierte Vision verfolgt ein dreifaches Ziel: die Überlastung des Netzes beheben, die zu einer Begrenzung der erneuerbaren Erzeugung der Kunden führt, künftigen Herausforderungen vorgreifen, wie dem Aufschwung der Elektromobilität, und die Kunden möglichst umfassend und transparent informieren.

IDENTIFIZIERUNG DER SENSIBLEN STROMKREISE IN VERBINDUNG MIT DER EINSPEISUNG AUS FOTOVOLTAIKERZEUGUNG UND AUSFÜHRUNG VON 1.250 BAUSTELLEN HINSICHTLICH DER MODERNISIERUNG DES NETZES IM JAHR 2024

Das Ergebnis dieser Analyse des Niederspannungsnetzes hat zur Identifizierung von 10.000 Stromkreisen (von insgesamt 70.000) geführt, die bei der Einspeisung überschüssiger erneuerbarer Energie aus der Fotovoltaikerzeugung und der Einführung der Elektrofahrzeuge gefährdet sind.

Dank dieser Bestandsaufnahme konnte ORES seine Maßnahmen priorisieren und hat sich dazu verpflichtet, 1.250 kritische Stromkreise vor Ende 2024 zu modernisieren. Darüber hinaus hat das Unternehmen die notwendigen administrativen Schritte (Erlangung von Genehmigungen seitens der lokalen oder regionalen Behörden, Lokalisierung und Erwerb von Grundstücken für die Errichtung neuer Stationen ...) in Verbindung mit der Planung von mehreren tausend weiteren Baustellen in den nächsten Jahren unternommen.

ERHÖHTE INVESTITIONEN ZUGUNSTEN DER ENERGIEWENDE

Zusätzlich zu diesen Sofortmaßnahmen im Rahmen seiner mittel- und langfristigen Vision hat ORES im Jahr 2024 einen ehrgeizigen Investitionsplan zur Begleitung der Energiewende erstellt.

ORES plant in den nächsten fünf Jahren, neue Kabel auf einer Länge von 8.400 Kilometern seines Netzes zu verlegen, um die elektrische Infrastruktur zu verstärken. Parallel dazu werden zusätzliche Kabel auf einer Länge von 430

Kilometern verlegt, um die Anbindung neuer Wind- und Fotovoltaikfelder zu erleichtern. Das Unternehmen plant außerdem die Errichtung von 3.850 neuen elektrischen Stationen und Umspannwerken, um diese Dynamik zu unterstützen.



GENEHMIGUNG EINES MASSIVEN ROLL-OUT-PLANS DER SMART METER

Die beschleunigte Verbreitung der Fotovoltaikerzeugung bei den Privathaushalten sowie die Überlastungen, die in bestimmten Vierteln auf dem Stromnetz beobachtet wurden, haben zunehmend zu der Notwendigkeit modernerer und resilienterer Infrastrukturen geführt. Diese Entwicklung hat auch gezeigt, wie wichtig es ist, über technische Hilfsmittel zu verfügen, mit denen die lokalen Risiken von Spannungsanomalien genau gemessen werden können – sei es Überspannungen in Verbindung mit einer überschüssigen Fotovoltaikerzeugung oder auch Unterspannungen infolge der steigenden Anzahl Elektrofahrzeuge und der Elektrifizierung der Heizung. Über ihre herkömmliche Aufgabe als Messinstrumente hinaus ermöglichen die Smart Meter dank der Übertragung der Daten an unsere Systeme die „Diagnose“ des Netzes und sind somit eine wichtige Hebelkraft, um die Energiewende erfolgreich zu meistern und dort zu investieren, wo es notwendig ist.

Als Antwort auf diese Entwicklung hat das Wallonische Parlament 2024 das Elektrizitätsdekret abgeändert und dabei die Auswechselung sämtlicher herkömmlicher Zähler durch Smart Meter bis Ende 2029 festgelegt. ORES arbeitet an der Fertigstellung eines globalen Aktionsplans, um dieses ehrgeizige Ziel zu verwirklichen.

Stand 2025

Im Jahr 2025 hat ORES seine strukturellen Investitionen in sein Niederspannungsnetz fortgesetzt und Lösungen zur Deckung des unmittelbaren Bedarfs implementiert. Das Jahr hat auch die Grenzen vieler gemeinsam mit Elia genutzter Umspannwerke aufgezeigt, die als wichtige Verbindungsglieder zwischen den Übertragungs- und Verteilernetzen dienen. Schließlich wurden mit dem Beginn der flächendeckenden Einführung von Smart Metern und Konsolidierung der Kommunikationskette wichtige Fortschritte beim Aufbau einer Datenmanagement-Infrastruktur erzielt.



NIEDERSPANNUNGSNETZ: INVESTITIONS- UND INNOVATIONSBEDARF

Nach Durchführung einer Diagnose, Festlegung einer Methodik und Umsetzung von Maßnahmen im Jahr 2024 hat ORES im Jahr 2025 die Modernisierung des Niederspannungsverteilernetzes fortgesetzt.

Bis heute haben etwa 10.000 Prosumer (von den 300.000, die an das ORES-Netz angeschlossen sind) gemeldet, dass sie an besonders sonnigen Tagen Probleme mit dem Ausfall von Wechselrichtern haben.

Als Reaktion darauf verfolgt das Unternehmen zwei Ansätze: einerseits langfristige Investitionen (Verlegung neuer Kabel, Installation neuer Trafostationen, vollständige Umgestaltung der lokalen Netze) und andererseits gezielte Maßnahmen zur Optimierung des bestehenden Netzes. Letztere stellen Zwischenlösungen dar, die es Prosumern ermöglichen, ihre Produktion wieder normal zu betreiben, bis eine größere Investition in das lokale Netz getätigt wird.

Investitionsmaßnahmen bieten zwar eine dauerhafte Lösung – beispielsweise verringert die Installation einer neuen Trafostation die Länge der Stromkreise und die Spannungsverluste entlang der Kabel –, doch Zwischenverstärkungen garantieren nicht immer eine vollständige Lösung. Bis Mitte September 2025 hatte ORES bereits mehr als 3.200 technische Eingriffe zur Verstärkung seines Niederspannungsnetzes durchgeführt. In der Hälfte der Fälle konnten dadurch die Spannungsprobleme der Kunden behoben werden. In der anderen Hälfte führten sie zu einer spürbaren Verbesserung, ohne jedoch ein vollständig zufriedenstellendes Niveau zu erreichen. Die Arbeiten werden 2026 und darüber hinaus fortgesetzt.

RISIKO EINER ÜBER-... UND UNTERSCHWINGUNG

Es muss betont werden, dass die Maßnahmen von ORES zur Modernisierung des Niederspannungsnetzes nicht nur darauf abzielen, die Integration der Stromerzeugung aus Photovoltaikanlagen zu maximieren. Auch wenn diese Frage weiterhin im Mittelpunkt steht, muss das Unternehmen den Anstieg des Stromverbrauchs in bestimmten Stadtvierteln in Verbindung mit der Einführung von Elektrofahrzeugen und in geringerem Maße der Entwicklung bei Wärmepumpen ebenfalls berücksichtigen.



Solarmodule können Überspannungen verursachen, doch mehrere Elektrofahrzeuge, die gleichzeitig am selben Stromkreis angeschlossen sind, können auch Unterspannungen erzeugen. Ein einziger Stromkreis kann somit tagsüber, wenn die Solarstromproduktion den Verbrauch übersteigt, Überspannungen und am frühen Abend, wenn die Bewohner nach Hause kommen und ihre Fahrzeuge zu einem Zeitpunkt mit hoher Nachfrage aufladen, Unterspannungen aufweisen.

ORES muss daher systematisch darauf achten, dass seine Maßnahmen zur Integration erneuerbarer Energien keine Ungleichgewichte oder Probleme im selben Stromkreis oder an anderer Stelle im Netz verursachen.

DIE HERAUSFORDERUNG DER LEISTUNGS-VERFÜGBARKEIT

Wie in der Einleitung dieses Strategieplans hervorgehoben, wirft die rasante Elektrifizierung des privaten und industriellen Verbrauchs nun ein neues Problem auf: die unzureichende Verfügbarkeit von Strom.

Die Herausforderung liegt hier nicht in der Stromerzeugung, sondern in dessen Transport: Angesichts eines rasanten Anstiegs des Kundenbedarfs (siehe nebenstehende Beispiele) kann das Übertragungsnetz (nationales Netz, das vom Betreiber Elia verwaltet wird) das Verteilernetz von ORES nicht mehr ausreichend versorgen. Viele Umspannwerke, die beide Infrastrukturen verbinden, sind ausgelastet oder stehen kurz davor. Folge: Bestimmten ORES-Kunden, vorwiegend Unternehmen, werden aktuell neue Anschlüsse oder Leistungserhöhungen, die sie für ihre Entwicklung benötigen, verweigert.

Angesichts dieser Situation arbeiten die Teams von ORES und Elia gemeinsam daran, eine Reihe von Lösungen für eine schnellstmögliche Reaktion

auf die Bedarfe der Kunden umzusetzen, auch wenn einige davon naturgemäß mit relativ langen Umsetzungsfristen verbunden sind.

Die beiden Pfeiler dieser Maßnahme sind:

- Ein ambitionierter, koordinierter Investitionsplan, der den Herausforderungen der Energiewende gewachsen ist:
 - vorgelagert, im Übertragungsnetz;
 - nachgelagert im Verteilernetz, damit ORES in der Lage ist die Bedarfe seiner Kunden zu erfüllen, sobald die Verstärkung des Übertragungsnetzes abgeschlossen ist.
- Flexible Lösungen für eine bessere Verteilung der noch verfügbaren Stromleistung.

Ergänzend dazu sind politische und regulatorische Entscheidungen erforderlich, insbesondere für eine bessere Organisation der Anschlussanträge, beispielsweise für die Vermeidung einer Blockierung von Kapazitäten für Projekte, die nicht realisiert werden, oder die bessere Verteilung der verfügbaren Kapazitäten auf verschiedene Arten von Projekten und industriellen Aktivitäten.

Für die Darlegung unsers Aufrufs zu einer raschen Entscheidungsfindung durch die politischen und regulatorischen Instanzen verweisen wir auf die Einleitung dieses Dokuments (S. 4-5).



Die Energiewende in einigen Zahlen

Zwischen 2024 und 2025 verzeichneten die Anfragen im Zusammenhang mit der Energiewende einen rasanten Anstieg:

- Windparks (Neuprojekte oder Repowering): **+90%** der reservierten Leistung, d.h. 3.015 MVA in der Studienphase bei ORES am 1. April 2025.
- Schnellladestationen für Elektrofahrzeuge: **+260%**, das entspricht 400 MVA.
- Batterieparks: **+228%** mit insgesamt 590 MVA.

Nicht alle diese Anträge werden zwangsläufig bewilligt. Jeder Antrag führt jedoch zu einer Reservierung von Kapazitäten, die für andere Projekte nicht verfügbar sind, solange die Prüfung läuft.



RIESENSCHRITT IN RICHTUNG EINES DATENERFASSUNGS- UND VERWALTUNGSSYSTEMS

Das Jahr 2025 markiert einen Wendepunkt mit dem Start der flächendeckenden Einführung der Smart Meter in der Wallonie. Ende 2024 waren etwas mehr als 325.000 dieser Zähler installiert. Bis Ende 2029 werden alle Kunden von ORES mit insgesamt 1,5 Millionen Zählern ausgestattet sein. Dadurch kann ORES die Entwicklung der Über- und Unterspannungen unter Berücksichtigung der Installation von Ladestationen und Wärmepumpen umfassend vervollständigen und verfolgen und somit seine Investitionen bestmöglich zielgerichtet tätigen.

Für die Umsetzung dieses ambitionierten Ziels hat ORES gemeinsam mit RESA eine öffentliche Ausschreibung für eine Komplettlösung gestartet, die den gesamten Prozess abdeckt: von der Terminvereinbarung mit dem Kunden bis zur Installation des Zählers. Der Auftrag wurde im Frühjahr 2025 an die Arbeitsgemeinschaft Enzo

(Infra Group, APK Group, Circet und Kobor) vergeben.

Seit Mitte September 2025 haben die Teams der Arbeitsgemeinschaft Enzo mit dieser groß angelegten Einführung begonnen, die gleichzeitig in mehreren Städten und Gemeinden der Wallonie durchgeführt wird. Das Großprojekt wird von den Teams von ORES für einen reibungslosen Ablauf der Arbeiten und eine hohe Qualität der Dienstleistungen eng begleitet und überwacht.

Gleichzeitig hat ORES – mit dem System, das die Smart Meter mit der föderalen Plattform für den Austausch von Energiedaten verbindet –, einen wichtigen Meilenstein in der Entwicklung der Kommunikationskette erreicht.

Die IT-Systeme des Unternehmens wurden angepasst, damit Kunden, die dies wünschen, Verbrauchsdaten mit einer Granularität von 15 Minuten an die Lieferanten übermitteln können. Dank dieser Entwicklung können Kunden von neuen Tarifmodellen profitieren, die sowohl von Versorgern als auch von Netzbetreibern angeboten werden und sie dazu anregen, Energie zu Zeiten zu verbrauchen, in denen sie am verfügbarsten ist. Die Verfügbarkeit des Netzes wird in diesem Zusammenhang berücksichtigt.

2

Weiterentwicklung der Kundenbeziehung zu einer Hebelkraft für die Energiewende zugunsten aller

Die Weiterentwicklung und immer komplexere Gestaltung der Energiewelt werfen eine Reihe von Fragen auf. In seiner Aufgabe als neutraler Akteur innerhalb des Marktes ist ORES bestrebt, seine Kunden auf dem Weg der Energiewende zu begleiten und zu betreuen.



EIN QUALITÄTSSERVICE FÜR ALLE KUNDEN

Die Energiewende steht zwar im Zentrum der Strategie von ORES. Aber für unsere Kunden ist sie nicht immer wichtigstes oder ausschließliches Anliegen. Deshalb hat ORES **einen ausgezeichneten Basisservice zum besten Preis** für jene Kunden aufrechtzuerhalten, die lediglich eine gute Energieversorgung oder zuverlässige und rechtzeitig übermittelte Zählerdaten von ihr erwarten. ORES möchte das beste Preis-Leistungs-Verhältnis in Sachen Servicequalität bieten und seiner gesamten Kundenschaft unkompliziert und effizient zugänglich bleiben. Aufrechterhaltung und Verfügbarkeit der Solidaritätsmechanismen unter allen wallonischen Bürgern liegen uns insbesondere als sozialer Energieversorger ebenfalls sehr am Herzen.

DIE DIGITALISIERUNG ALS MITTEL ZUR ERHÖHUNG DER VERFÜGBARKEIT

Neben diesem Basisservice gibt es komplexere Bedürfnisse und Erwartungen der Kunden. Um diese zu erfüllen und jederzeit erreichbar zu sein, setzt ORES auf **hochwertige Online-Dienstleistungen** und entwickelt neue digitale Kommunikationsmittel.

So können die Kunden dank dieser Digitalisierung der Serviceleistungen beispielsweise über einen persönlichen Online-Bereich myORES verfügen. Der Kunde findet darin seine vom Smart Meter gesammelten Daten und hat schrittweise Zugriff auf mehrere Aktionen und Standardanfragen. ORES stellt auf seiner Website auch Simulatoren und weitere Personalisierungstools zur Verfügung, sodass die Kunden mit nur wenigen Klicks die Antworten auf ihre verschiedensten Fragen sowie die am besten geeigneten Lösungen für ihre Bedürfnisse finden können.

Die Auswahlentscheidungen und Verhalten der Kunden haben Auswirkungen auf das Netz, auf das Niveau der zu tätigenen Investitionen und daher potenziell auch auf die Verteilerkosten. Anhand der verschiedenen Kommunikationstools sollen



die Kunden also nicht nur ausführlich über die diversen möglichen Optionen, sondern auch über die Folgen ihrer Auswahlentscheidungen informiert werden. So könnte beispielsweise eine private Ladestation, die für ihren eigentlichen Zweck überdimensioniert ist, die Qualität der allgemeinen Stromversorgung der Wohnung beeinträchtigen und eine entsprechende Leistungserhöhung (eventuell auf Kosten des Kunden) und langfristig sogar eine Netzverstärkung erfordern.

Aufgrund der Vermehrung der Kundenanfragen ist die Digitalisierung der Dienstleistungen als Unterstützung der effizienten Kundenbeziehung ein absolutes Muss. Durch die Priorisierung der digitalen Austausche können die direkten

und zielführenden Kontaktmöglichkeiten für die Fälle erhalten bleiben, die das erfordern.

Dank seiner Lokalisierung in der Wallonie, seines Qualitätsservice und seiner optimalen Reaktionszeit ist das Contact Center (Connexio) die wichtigste Anlaufstelle für Probleme, die ausschließlich über den digitalen Kanal lösbar sind, und außerdem ein Mittel im Kampf gegen die digitale Ausgrenzung. Es werden ständig Maßnahmen getroffen, um das Kundenerlebnis möglichst persönlich zu gestalten, den Bedürfnissen vorzugreifen und proaktive Aktionen zu empfehlen, eine vertretbare Wartezeit zu garantieren und die Betriebskosten in Grenzen zu halten.



ORES hilft den Kunden, sach- und fachgerechte Entscheidungen im Energiebereich zu treffen

Die Website von ORES (ores.be) verzeichnet jedes Jahr über eine Million Besucher. Diese browsen durch die Webseiten, um Leistungsanträge einzureichen oder Zählerstände einzugeben; jedoch auch vermehrt um nach nicht-kommerziellen und fundierten Informationen über die Energiewende zu suchen. Daher stellt ORES seinen Kunden Tutorials, Chatbots, FAQs und sogar Simulatoren zur Verfügung, um beispielsweise die optimale elektrische Leistung für ihre Wohnung oder das beste Modell einer Ladestation für ihr Elektrofahrzeug zu ermitteln.

AUF DIE ERWARTUNGEN DER KUNDEN ZUGESCHNITTENE RATSCHLÄGE

Parallel zur Verbesserung seiner Kommunikationskanäle entwickelt ORES Hilfsmittel zur **individuellen Betreuung seiner Kunden, um sie bei der optimalen Entscheidungsfindung und der Umsetzung ihrer Projekte in Verbindung mit der Energiewende zu unterstützen.**

Ein weiteres Ziel ist es, ihnen dabei zu helfen, sich vorbildliche Verhaltensweisen gegenüber dem Netz und dem Stromsystem anzueignen, im Sinne einer bestmöglichen Kontrolle der individuellen und gesellschaftlichen Kosten.

Letztendlich gilt es auch, die Unternehmen in ihren Vorgehen und Handlungen zugunsten der Energiewende zu begleiten. ORES hat vor Kurzem beschlossen, seine Abteilung der Account Manager bedeutend aufzustocken, um die großen Mehrbetriebsunternehmen und/oder jene Firmen zu betreuen, deren Energieambitionen die volle Unterstützung ihres Netzbetreibers erfordern.

Dank all dieser Lösungen, sei es in Form einer Online-Fernbetreuung oder eines persönlichen Kontakts vor Ort, soll das Kundenerlebnis, einschließlich für die Kunden des sozialen Energieversorgers, verbessert werden, damit der Kunde ganz konkret erfahren kann, wie seine Bedürfnisse für die Energiewende ermittelt werden und er seinen Verbrauch als Akteur managen kann.

Ein spezifischer Betreuungsservice für die Unternehmen

Die Unternehmen - ob öffentlich oder privat - beteiligen sich sehr dynamisch an der Energiewende. ORES hat sich zum Ziel gesetzt, ihnen durch die Verstärkung seines Teams der Account Manager und die Schaffung einer neuen Einheit für die KMU eine „Schnellstraße“ zu bieten, um ihre Projekte in den Bereichen erneuerbare Stromerzeugung, technische Flexibilität, Elektromobilität usw. zu beschleunigen. Jeder dieser gewerblichen Kunden wird langfristig von einem spezifischen Betreuungsservice bei ORES profitieren können, der sowohl sehr reaktiv als auch proaktiv handeln wird: Die Unternehmen werden nämlich dann von unseren Teams spontan kontaktiert, wenn sich günstige Gelegenheiten für sie auf dem Energiemarkt ergeben und ihre künftigen Bedürfnisse frühzeitig erkennbar sind.



Stand 2024

Das Jahr 2024, das insbesondere von den Herausforderungen in Verbindung mit der Abschaltung von Wechselrichtern gekennzeichnet war, hat dazu beigetragen, die zentrale Rolle des Kunden im Rahmen der Energiewende hervorzuheben. Wenn auch die Investitionen in das Netz für die Unterstützung der erneuerbaren Erzeugung unabdinglich sind, so ist das Kundenengagement genauso ausschlaggebend. Es ist unabdinglich, Tools zu entwickeln, die dem Kunden die Sachzwänge verständlich machen, damit er die Energiewende befürwortet und sich daran beteiligt, im Wesentlichen über die Flexibilität und den Eigenverbrauch.





DIE FLEXIBILITÄT ERGÄNZEND ZUR NETZMODERNISIERUNG

Mit dem rasanten Anstieg der erneuerbaren Energien ist die Stromerzeugung fortan viel unbeständiger geworden. ORES modernisiert sein Netz, um Erzeugungsspeaks zu managen und gleichzeitig das Gleichgewicht des Verteilersystems und eine qualitativ hochwertige Versorgung für alle aufrechtzuerhalten. In einem Kontext, in dem der Anteil an erneuerbaren Energien unablässig ansteigt und sich noch weiter beschleunigen muss, damit die Wallonische Regierung ihre Dekarbonisierungsziele erreichen kann, reichen Investitionen als Antwort nicht immer aus. Investitionen nehmen Zeit in Anspruch, wobei der Rhythmus der Energiewende sich beschleunigt und die Kundenanfragen sich häufen. Die Flexibilität soll uns dank einer schnelleren Umsetzung ermöglichen, Zeit zu gewinnen. In manchen Fällen könnte sie auch dazu beitragen, das Investitionsniveau zu senken und somit die Kosten der Energiewende für die Allgemeinheit akzeptabler zu machen. Die Flexibilität drängt sich als wichtiger Hebel auf, um die Netzkapazität angesichts der zunehmend stärkeren Schwankungen zwischen Angebot und Nachfrage für Strom zu gewährleisten.

2024 hat ORES die verschiedenen Flexibilitätsformen und ihre Einbeziehung in sein Netz analysiert, indem es spezifische Bedarfe identifiziert hat. Gleichmaßen wie die Koordinationsmechanismen auf Ebene der mit dem Betreiber des Übertragungsnetzes

geteilten Hochspannungsumspannwerke – anhand derer die Einspeisung von Windkraftenergie im Hinblick auf die Stabilität des Systems moduliert werden kann – werden lokale Flexibilitätslösungen in den Gebieten mit einer Niederspannungsstromversorgung angesichts des Anstiegs der Fotovoltaikanlagen unabdinglich.

Darüber hinaus müssen Lösungen gefunden werden, um die Herausforderungen im Zusammenhang mit der neuen Energieentnahme auf den Hochspannungsnetzen (insbesondere mit der Einführung von Batterieparks) und den Niederspannungsnetzen (in Verbindung mit der Entwicklung der Mobilität und der elektrischen Heizung) zu meistern.

KONZERTIERUNG ÜBER DIE EINFÜHRUNG ANREIZSCHAFFENDER TARIFE

Einige der ersten konkreten Ansätze, die 2024 erforscht wurden: die Einführung anreizschaffender Tarife, damit die Kunden nicht mehr nur noch nachts, sondern auch über Tag mit einem hohen Anteil erneuerbarer Energie von verringerten Kosten für die Verteilung profitieren können.

ORES hat sich somit in diesem Jahr aktiv an den von der CWaPE geführten Gesprächen beteiligt, um den Kunden, die dies wünschen, bereits ab 2026 die Möglichkeit zu bieten, sich für Tarife, die mehr Anreize schaffen, zu entscheiden.

INFORMATION DES KUNDEN UND EINFÜHRUNG EINER SPEZIFISCHEN ROUTE FÜR DIE MELDUNG VON WECHSELRICHTER- ABSCHALTUNGEN

Dank der Analyse des Zustands seines Niederspannungsnetzes (S. 18) bietet ORES seinen Kunden anhand eines auf seiner Website veröffentlichten Kartografiertools die Möglichkeit, die Gebiete zu identifizieren, die für Spannungsprobleme am anfälligsten sind sowie die geplanten Investitionen in die Infrastrukturen. Diese Transparenz bietet eine Gesamtübersicht über die kurz- und langfristigen Maßnahmen von ORES. Dies erleichtert das Verständnis und die Weiterverfolgung der Bemühungen hinsichtlich der Modernisierung des Netzes und ermöglicht dem Kunden zum Zeitpunkt seiner Investition in eine erneuerbare Energieerzeugungsanlage eine Information über die Lage in seinem Viertel zu erhalten.

Auch weiterhin im Rahmen der Problematik der Wechselrichterabschaltungen hat ORES 2024 spezifische Maßnahmen in Bezug auf die Kommunikation sowie eine Kundenroute eingeführt. Diese Route verfolgt unterschiedliche Ziele: die Kontaktaufnahme und die Meldung von Problemen für den Kunden erleichtern, die Abschaltungen objektivieren dank der Montage eines Smart Meters und der Analyse der Daten, die dieser übermittelt, sowie die Mitteilung von Fristen für die Umsetzung von Lösungen.

WEITERFÜHRUNG DES DIGITALISIERUNGS- PROZESSES DER INTERAKTIONEN MIT DEM KUNDEN

Zu Beginn des Jahres hat ORES eine neue Website online gestellt, die zum Eckstein seines digitalen Angebots geworden ist, und darüber hinaus die allgemeinen Informationen für die Kunden weiter ergänzt. Nach der Erstellung von Leistungssimulatoren für die Stromanschlüsse und die Ladestationen hat das Unternehmen die Präsentation seines Leistungsangebots überdacht und unterschiedliche, klar detaillierte Formeln eingeführt. Dank dieser Tools kann der Kunde seine Energiebedarfe besser einschätzen, um seine Anlage richtig zu bemessen.

Das Ziel für die kommenden Jahre wird darin bestehen, den Digitalisierungsprozess der Informationen sowie der Transaktionen mit dem Kunden weiter auszubauen, insbesondere durch die Entwicklung der Funktionalitäten des myORES-Portals und das Roll-out virtueller Assistenten.



VERSTÄRKTE BEGLEITUNG UND BERATUNG

2024 hat ORES sein Versprechen einer ‚Schnellstraße‘ für seine Industriekunden eingelöst, wodurch die Bearbeitung dieser Kundenakten vereinfacht und beschleunigt wird. Infolge dieser Verpflichtung wurde das Team der Accountmanager verstärkt, welches zudem proaktiver und vorgehend handelt, indem es die Industriekunden dazu auffordert, ihre Bedarfe so früh wie möglich anzumelden. Dank dieser Strategie kann ORES künftige Bedarfe besser vorhersehen, die Bedarfe der großen Unternehmen in seiner langfristigen Planung berücksichtigen und so die Effizienz der Investitionen in die Energieinfrastrukturen maximieren. Obwohl die KMU noch nicht von einer spezifischen Betreuung profitieren, werden in den nächsten Jahren schrittweise Maßnahmen getroffen werden, um deren Bedarfen gerecht zu werden.

ORES hat im Jahr 2024 außerdem eine spezifische Beratungseinheit für Privatpersonen geschaffen, wiederum mit einer proaktiven Vorgehensweise. Ziel dieses neuen Service ist den Haushaltskunden zu informieren, bevor er Entscheidungen in Sachen Energiewende trifft, damit er fundierte Entscheidungen treffen kann, insbesondere in den Bereichen in Verbindung mit dem Netz und dem Markt. Beispielsweise werden dem Kunden Tools zur Verfügung gestellt, um ihm bei der Wahl einer heimischen Ladestation abhängig von seinem Mobilitätsbedarf zu helfen, damit er überprüfen kann, ob seine Anschlussleistung ausreicht und, falls nicht, Alternativen oder die Kosten für eine eventuelle Verstärkung des Anschlusses einsehen kann.

Letztendlich hat ORES seine Partnerschaften mit anderen Akteuren des Energiesektors, wie Installateuren von Fotovoltaikanlagen und Autohändlern, ausgebaut, um die Qualität der Informationen an den Kunden zu verbessern. ORES hat auch an Messen rund ums Wohnen und Renovieren teilgenommen, um ein breiteres Publikum für die Herausforderungen der Energiewende zu sensibilisieren.



EIN STARKER ANSTIEG DER ANFRAGEN FÜR SCHNELLES LADEN UND SPEICHERPARKS

In den letzten Monaten wurde zahlreiche Projekte betreffend Schnellladestationen für Elektrofahrzeuge in die Wege geleitet, um ein Roll-out längs der Hauptverkehrsachsen in der Wallonie zu gewährleisten. Es wurden außerdem Partnerschaften zwischen im Bereich der Schnellladestationen tätigen Unternehmen und wesentlichen Akteuren der großen Ketten im Einzel- und Lebensmittelhandel eingegangen, um das Angebot an Schnellladestationen in den Stadtzentren und den Gebieten mit hohem Verkehrsaufkommen zu erweitern. ORES hat diese Initiativen aktiv unterstützt, indem es die Projektträger begleitet und die notwendige Leistung für die Umsetzung der Projekte bereitgestellt hat, und trägt somit zur schrittweisen und nachhaltigen Umwandlung des Automobilparks bei.

Zeitgleich hat ORES auch regelmäßig Anfragen von lokalen und internationalen Unternehmen für den Anschluss bedeutender Batteriespeicherparks an sein Verteilernetz erhalten. Wenn auch diese Parks künftig eine Schlüsselrolle für das Management und die Stabilität des Energiesystems spielen können, verlangen sie jedoch eine bedeutende verfügbare Leistung an ihrem Standort. Es wird spezifischer Gesetze und Vorschriften bedürfen, um den Rahmen für solche Projekte zu stecken.



Stand 2025

Im Jahr 2025 zieht sich die Berücksichtigung der aktuellen Netzgrenzen wie ein roter Faden durch die Kommunikation von ORES gegenüber seinen Kunden und Stakeholdern. Mehr denn je wird die Kundenbeziehung zu einem wesentlichen Hebel für den Erfolg der Energiewende und die Identifizierung von Zwischenlösungen, bis größere Investitionen getätigt werden können. In diesem Sinne hat ORES im Laufe des Jahres zahlreiche Initiativen zur Sensibilisierung und Begleitung von Privatpersonen und Unternehmen gestartet. Die Botschaft ist eindeutig: Das Zeitalter des „Alles, jederzeit, überall, sofort“ ist vorbei. Vorausschauendes Handeln, Flexibilität und Eigenverbrauch sind nun die Schlüsselbegriffe.





Absprache für einen **flexibilitätsrahmen** bei entnahmen in der wallonie

Die Problematik des Netzzugangs hat deutlich gemacht, dass ein Rahmen geschaffen werden muss, der es Netzbetreibern ermöglicht, ihren Kunden flexible Anschlussverträge anzubieten, wie es bereits seit vielen Jahren für die Flexibilität bei der Einspeisung der Fall ist, beispielsweise für Windparks. Für die Schaffung der Grundlagen dieser neuen Flexibilität finden aktuell Gespräche mit der wallonischen Regierung, der Regulierungsbehörde und den Interessengruppen statt. Insbesondere vorgesehen sind Bestimmungen in einem Programmdekret, das bis Ende 2025 verabschiedet werden soll.

Ziel dieses Mechanismus ist es, die Entnahme zu bestimmten Tageszeiten einzuschränken, damit die Stabilität des Netzes gewährleistet und die Auswirkungen auf die Produktion oder den Betrieb der Anlagen begrenzt sind. Dadurch kann die verfügbare Leistung optimal genutzt und eine größere Anzahl von Anschlussanträgen schneller und positiver bearbeitet werden. Für die Festlegung der Modalitäten der Nutzung und Anwendung beteiligt sich ORES aktiv an diesen Überlegungen. Die Priorisierung der Anträge für einen Netzzugang ist ebenfalls ein wichtiger Aspekt dieser Überlegungen.

BEGLEITUNG GROSSER UNTERNEHMEN: TRANSPARENZ UND ANTIZIPATION

Angesichts der Herausforderungen der Elektrifizierung und der Verfügbarkeit von Strom hat ORES ein Treffen mit seinen 350 größten Kunden in Bezug auf den Energieverbrauch beschlossen. Im September 2025 fanden Treffen mit 220 dieser Kunden statt.

Ziel dieser Vorgehensweise: Kennenlernen der kurz-, mittel- oder langfristigen Entwicklungs- und Energiewendestrategien dieser Industrieunternehmen für die Antizipation ihrer zukünftigen Bedarfe und Integration in die Investitionspläne des Netzes. Die Erkenntnisse aus diesen Gesprächen werden derzeit analysiert.

ORES hat seinen kundenorientierten Ansatz für diese Großunternehmen weiter verstärkt, insbesondere durch die Einrichtung eines neuen speziellen Bereichs auf seiner Website und die Organisation von Veranstaltungen für den Austausch und Informationen zu bestimmten Themen.



BEGLEITUNG VON PRIVATKUNDEN: FOKUS AUF SMART METER UND LADESTATIONEN

Im Jahr 2025 hat ORES außerdem die Kundenerfahrung für Nutzer verbessert, die in den kommenden Jahren schrittweise mit einem Smart Meter ausgestattet werden. Das Ziel war, dessen Einführung zu erleichtern. Bezüglich der Kommunikation hat ORES seine Kunden durch Informationsveranstaltungen in den Gemeinden, den Austausch mit den Medien und Veröffentlichungen in den sozialen Netzwerken über die Einführung dieses neuen Zählers in

der Absicht informiert, dessen Akzeptanz und Annahme zu fördern. Zu den hervorgehobenen Vorteilen gehören: Einfachheit durch automatische Zählerstandserfassung, Transparenz der detaillierten Entnahme- und Einspeisedaten über das Portal „myORES“ und Zugang zu neuen Tarifen und Dienstleistungen, die eine Entwicklung eines vorbildlichen Verbraucherverhaltens ermöglichen.

Ein weiteres Thema, das im vergangenen Jahr eine regelmäßige Kommunikation erforderte, betraf die Wichtigkeit, die private Ladestation für Elektrofahrzeuge beim Netzbetreiber anzumelden. Diese Kartografie der Ladestationen, deren Zahl in der Wallonie stetig wächst, ermöglicht einen ganzheitlichen Ansatz für die Modernisierung des Niederspannungsnetzes (siehe S. 21).

ENTWICKLUNG DES PORTALS „MYORES“

Im Jahr 2025 hat ORES sein Kundenportal „myORES“ weiterentwickelt, das nun für alle Kunden zugänglich ist, insbesondere durch eine vereinfachte Anmeldung über „itsme®“.

Dieser persönliche Bereich ermöglicht es Kunden mit einem Smart Meter, ihren Verbrauch und ihre Einspeisung auf einfache Weise zu verfolgen.

Bis Ende 2025 wird es außerdem möglich sein, Ladestation oder Photovoltaikanlagen dank einer vorherigen Identifizierung schneller anzumelden.

Kunden, die noch mit einem elektromechanischen Zähler ausgestattet sind, können ihre Zählerstände auch direkt im Portal eingeben und dort die Historie ihrer Verbrauchswerte einsehen.

Langfristig wird „myORES“ zum bevorzugten digitalen Zugangspunkt für alle Interaktionen mit ORES, während sich die Website stärker auf Informationen, Simulationstools und personalisierte Beratung konzentrieren wird.

FESTLEGUNG DER NEUEN VERSORGUNGSTARIFE

Nachdem ORES 2024 an den Gesprächen mit der CWaPE über die Einführung neuer Tarife teilgenommen hatte, hat das Unternehmen 2025 seine Organisation, Kommunikation und Prozesse mit dem Ziel angepasst, das Inkrafttreten dieser Tarife am 1. Januar 2026 zu ermöglichen. Zwei wichtige Entwicklungen sind hervorzuheben: die Überarbeitung des Doppeltarifs und die Einführung eines „Impact“-Fördertarifs. Diese Änderungen stellen einen ersten Ansatz zur Flexibilisierung dar, der darauf abzielt, Kunden zu ermutigen, sich aktiv an der Energiewende zu beteiligen, indem sie Energie dann verbrauchen, wenn sie am verfügbarsten ist.

Einfachtarif

Unverändert

Identischer Tarif 24/24 Std.

→ Identischer Tarif 24/24 und 7/7

Doppeltarif

Neu

Hochtarifzeit / Niedertarifzeit

7:00 11:00 17:00 22:00

- Umstellung von 2 auf 4 Zeitfenster
- Identisch von Montag bis Sonntag
- Anzahl der erhöhten Niedertarifstunden im Vergleich zu früher:
 - 105 Stunden/Woche (im Vergleich zu 93 Std.)
 - 15 Stunden/Tag

Impact-Tarif

Neu

Grüne / Orange / Rote Tarife

7:00 11:00 17:00 22:00 1:00

- 5 verschiedene Zeitfenster
- Roter Tarif 5 Std./24 Oranger Tarif 7 Std./24 Grüner Tarif 12 Std./24
- Identisch von Montag bis Sonntag

3

Fortsetzung der Modernisierung unseres Unternehmens und unserer Arbeitsmittel zur Bewältigung der Herausforderungen der Energiewende

Die neuen Arbeitsmittel – digitale Tools, Telekommunikation und Datenmanagement sowie künstliche Intelligenz –, die von ORES eingesetzt werden, sind Pluspunkte für die maximale Ausschöpfung der Netzkapazitäten und die Optimierung unserer Investitionen.



ORES ist bestrebt, die Modernisierung seiner Arbeitsmittel, seiner Organisation und seiner Prozesse fortzusetzen, um die Herausforderungen der Energiewende effizient zu bewältigen.

Die Investitionen in die Netze betreffen selbstverständlich die Modernisierung und Verstärkung der Infrastrukturen, damit sie die neuen Energieflüsse aufnehmen können. Um in einem zunehmend **wechselhaften und komplizierten Umfeld zur rechten Zeit am rechten Ort zu investieren, wird die Nutzung von Spitzentechnologien jedoch unerlässlich.**

GEZIELTE INVESTITIONEN

Die Optimierung der Leistungsfähigkeit der Netze bei gleichzeitiger Kontrolle der Kosten (d. h. der Investitionen) ist, wie bereits erwähnt, eine ständige Gratwanderung: ORES muss

jede Baustelle vorausplanen, gezielt angehen, genau bemessen und einer Kosten-Nutzen-Analyse unterziehen. Deshalb ist es von entscheidender Bedeutung, die Infrastruktur, ihr Alter, ihren aktuellen Zustand und ihre technischen Eigenheiten zu kennen.

Die zahlreichen Informationen aus den Datenbanken und die verschiedenen auf dem Netz installierten Sensoren nutzt ORES, um seine Infrastruktur noch besser zu kennen und seine Entwicklung zu analysieren: spezifische Daten der Kabel, Leitungen, Umspannwerke und Stationen, Lade- bzw. Verbrauchsdaten, Spannungswerte, Frequenz, Aus- und Störfälle, Energieverluste ...

Anhand dieser Daten werden die am meisten beanspruchten Abschnitte ermittelt und die erforderlichen Ausbauarbeiten am Netz geplant, damit dieses den Energiebedarf langfristig decken kann.

OPTIMALE EINBINDUNG DER ERNEUERBAREN ENERGIETRÄGER IN UNSERE NETZE

Die künstliche Intelligenz (KI) bietet ebenfalls zahlreiche Vorteile für den Betrieb der Verteilernetze, da sie zur Steigerung ihrer Effizienz, Rückstellfähigkeit und Nachhaltigkeit beiträgt. Die KI kann insbesondere die Einbindung **der unregelmäßigen erneuerbaren Energiequellen** (z. B. Sonnenenergie und Windkraft) durch Voraussage der erforderlichen Energieerzeugung je nach den Wetterbedingungen und entsprechende Anpassung der Stromverteilung erleichtern. Dies ist beispielsweise Zweck des Algorithmus OOne, den ORES mit einer Spin-off der Universität Lüttich

entwickelt hat und zurzeit auf Windparks anwendet, um die Menge an erneuerbarer Energie, die ins Netz eingespeist werden kann, zu maximieren.

Mit KI ist es manchmal auch möglich, Übergangslösungen zu finden, bis dass die Investitionen getätigt werden können: Durch Auswertung der Daten der Smart Meter können damit beispielsweise die bei den Kunden erforderlichen Phasenausgleiche ermittelt werden. Solche Maßnahmen **ersetzen zwar nicht die Arbeiten zur Netzverstärkung, aber sie bieten die Möglichkeit, diese aufzuschieben und zu optimieren, ohne dadurch die Energiewende zu beeinträchtigen.**

Schließlich investiert ORES seit mehreren Jahren in die Digitalisierung seiner internen Arbeitsprozesse und den Ausbau seines Großrechnerparks, sodass es an Ort und Stelle sowie im Rahmen seiner Kundendienstleistungen schneller und effizienter handeln kann.

ORES entwickelt seine eigene **geografische Datenbank**

Zur Bewältigung der Energiewende ist die Datenqualität sehr wichtig. ORES hat 2023 mit der Erstellung seiner Geodatenbank (GIS-System) begonnen, um seine Netze umfassend und präzise zu dokumentieren. In einer ersten Phase betrifft diese Dokumentationsarbeit das Niederspannungsnetz, also das Netz, über das der Strom in den Wohnvierteln verteilt wird und das von den neuen Nutzungsbereichen maßgeblich beeinträchtigt ist. Im Jahr 2025 werden neue Tools im Zusammenhang mit dieser Geodatenbank eingesetzt, um das Mittelspannungsnetz und das Gasverteilernetz zu dokumentieren. Das GIS-System ist entscheidend für die Priorisierung der Investitionen und die Umsetzung der präventiven Wartungsprogramme. Es ermöglicht auch die Entwicklung von Kartografie-Tools als Hilfsmittel für unsere externen Partner bei der Ermittlung des günstigsten Standortes für eine neue Anlage: Windpark, Fotovoltaikfeld, Biomethan-Produktionsstätte, Schnellladestation für Elektrofahrzeuge...



MODERNISIERUNG UND EFFIZIENZSTEIGERUNG DER ORGANISATION UND PROZESSE

Am 1. Januar 2022 hat ORES eine neue Organisation geschaffen, um die

Herausforderungen der Energiewende und die Entwicklung der Kundenerwartungen effizienter managen zu können. Diese Modernisierung der Organisation wird jedes Mal fortgesetzt, wenn dies sinnvoll und zweckdienlich ist, beispielsweise im Rahmen des Roll-outs der Smart Meter. Die Prozesse, die unserer Organisation zugrunde liegen, sind ebenfalls von dieser angestrebten Modernisierung und Effizienzsteigerung betroffen und werden verbessert, sobald dies möglich und relevant ist.

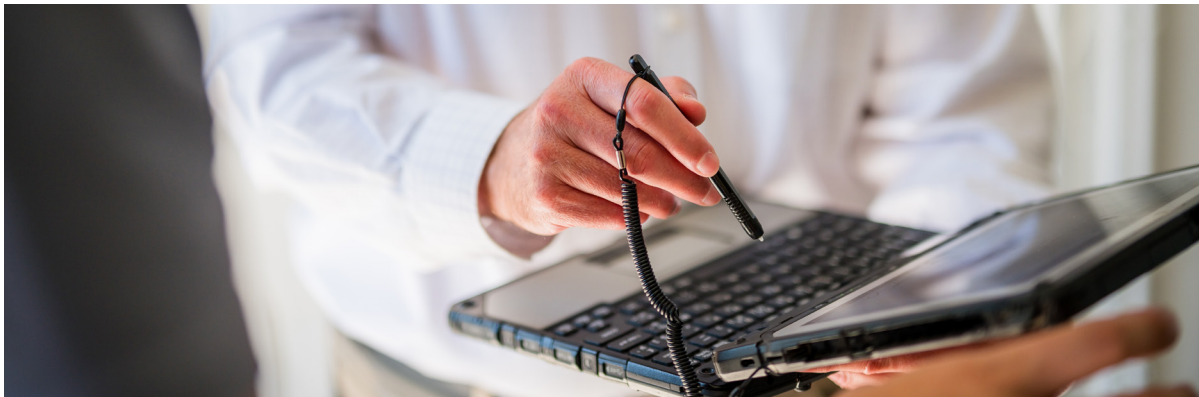
Die Fernsteuerung des Netzes wird weiterentwickelt, um die variable erneuerbare Stromerzeugung besser einbinden zu können

Angesichts der Zunahme der Energieerzeugung mit erneuerbaren Energieträgern muss ORES das nötige Gleichgewicht auf seinem Netz aufrechterhalten, damit Überlastungssituationen sowie Ausfallrisiken und Sicherheitsprobleme vermieden werden. Deshalb haben unsere Teams ein ADMS-System („Advanced Distribution Management System“ - „Integriertes Stromverteilungsmanagementsystem“) implementiert, das 2025 voll funktionsfähig sein wird. Dieses neue System zur Fernüberwachung und -steuerung des Netzes beruht auf einem Algorithmus, der eine äußerst feine Erfassung und Interpretation der Informationen des gesamten Stromnetzes ermöglicht, also auch dort, wo die Stationen nicht mit Telekommunikationssystemen ausgestattet sind. So garantiert ADMS das Gleichgewicht zwischen den Erzeugungsanlagen mit erneuerbaren Energieträgern und den Verbrauchsstellen. Bei einem Netzausfall oder -störfall wird das System zudem die Qualität der Diagnosen optimieren und spezifische Lösungen vorschlagen, damit die Stromversorgung für die größte Kundenanzahl schnellstmöglich wiederhergestellt und so die Unterbrechungsdauer in einem komplizierteren Umfeld als bisher bestens gemanagt wird.



Stand 2024

Der dritte Schwerpunkt des strategischen Plans von ORES untermauert die beiden ersten Schwerpunkte. 2024 wurde dieser Schwerpunkt hauptsächlich mit der Einführung einer hochentwickelten Analysetechnologie der Netzinfrastrukturen im Hinblick auf die Priorisierung der Investitionen und Optimierungsarbeiten umgesetzt.



EINFÜHRUNG EINER METHODOLOGIE FÜR DIE ERMITTLUNG DER VORRANGIGEN INVESTITIONEN

2024 wurde mit der Analyse des Niederspannungsverteilernetzes (siehe S. 18) eine Reihe gezielter Maßnahmen für die Behebung der Probleme in Verbindung mit der Abschaltung der Wechselrichter eingeleitet. ORES hat eine innovative, auf Algorithmen und künstlicher Intelligenz basierende Methode großflächig

angewandt. Diese Vorgehensweise greift auf mehrere Schlüsseldatenquellen zurück: die Smart Meter, die Meldungen der Kunden, die technischen Netzmerkmale und die Historien über Eingriffe vor Ort. Dank dieser Methode, die künftig noch ausgebaut wird, um die verfügbaren Ressourcen einzubeziehen und technische maßgeschneiderte Lösungen anzubieten, konnte ORES die Niederspannungsstromkreise identifizieren, in die vorrangig investiert werden muss.

Parallel dazu hat ORES 2024 eine umfassende Studie des Energiepotenzials der Wallonie durchgeführt und dabei sowohl die künftige mögliche Elektrifizierung als auch die Entwicklung der kohlenstofffreien Gase und Wärmenetze berücksichtigt. Die Schlussfolgerungen dieser Analyse werden zurzeit noch bearbeitet.



EINFÜHRUNG DES ADMS UND BEGINN DER VEKTORISIERUNG DER PLÄNE DER STROMNETZE

In den letzten Monaten hat ORES wichtige Phasen bei der Einführung des neuen „intelligenten“ Managements seines Stromverteilernetzes abgeschlossen. Die Einführung des ADMS (Advanced Distribution Management System) ist in bedeutendem Maße fortgeschritten und wird Anfang 2025 vor seiner Umsetzung auf operativer Ebene abgeschlossen sein.

Gleichzeitig wurde der Vektorisierungsprozess der Stromnetzpläne in die Wege geleitet, was ein wesentlicher Fortschritt in Hinsicht auf die Genauigkeit und Effizienz der Vorgänge ist.

Diese beiden Initiativen finden im Rahmen der globaleren Umwandlung des Netzes von ORES in ein „Smart Grid“ statt, einer intelligenten Infrastruktur, die besser für die Herausforderungen in Verbindung mit der Flexibilität, der Einbindung der erneuerbaren Energien und der Optimierung der Infrastrukturen geeignet ist.

BETEILIGUNG AN INNOVATIVEN PROJEKTEN

2024 hat ORES sich aktiv an mehreren Innovationsprojekten für eine optimierte Einbeziehung der erneuerbaren Energien beteiligt. Diese Projekte, die größtenteils noch laufen, inspirieren sich manchmal von Praktiken der Netzbetreiber unserer Nachbarländer und werden in Zusammenarbeit mit anderen Marktakteuren und Fachunternehmen im Bereich des Datenmanagements durchgeführt. Sie bieten ORES beispielsweise die Möglichkeit, verschiedene Flexibilitätslösungen für die Stromnetze, sowohl auf der Hoch- als auch der Niederspannungsebene zu testen.

ORES möchte seine Zusammenarbeit mit der Industrie, den Universitäten und den Startups weiter ausbauen und hebt daher seine Innovationsinitiativen auf seiner Website hervor. So ist es für interessierte Unternehmen einfacher, an uns herantreten.

Stand 2025

Im Jahr 2025 hat ORES seine Bemühungen weitergeführt, das Unternehmen und sein Netz für die Begleitung und Beschleunigung der Energiewende immer leistungsfähiger zu machen. Diese für die breite Öffentlichkeit oft unsichtbaren Maßnahmen sind jedoch unerlässlich dafür, die Anforderungen der Gegenwart zu erfüllen und sich auf die zukünftigen vorzubereiten.



RIESENSCHRITT HIN ZUM „SMART GRID“ MIT DER ADMS-EINFÜHRUNG

Im Jahr 2025 war ORES der erste wallonischen Verteilnetzbetreiber, der ein ADMS (Advanced Distribution Management System) eingeführt hat; ein IT-System, das die Überwachung, Steuerung und Optimierung des Stromverteilernetzes in Echtzeit gewährleistet.

Das ADMS ist ein unverzichtbares Instrument für die Umsetzung flexibler Lösungen auf Ebene des Verteilernetzes. Langfristig wird es Energieflüsse und damit verbundene

Überlastungsrisiken vorhersagen und die Fernsteuerung dezentraler Quellen (modulierbare Lasten, erneuerbare Energien, Speichereinheiten) ermöglichen. Auf diese Weise kann die in den Anschlussverträgen der Kunden vorgesehene kommerzielle oder technische Flexibilität automatisch und sicher genutzt werden.

Die Implementierung von ADMS bei ORES markiert den Höhepunkt eines fünfjährigen Prozesses, der nicht nur von der Einführung eines hochmodernen IT-Systems geprägt war, sondern auch von einer vollständigen Überarbeitung der Organisation und Prozesse sowie der Einführung neuer Sicherheitsmaßnahmen. In den kommenden Jahren sind weitere Schritte für die vollständige Ausschöpfung des Potenzials dieses Tools geplant.

EINSATZ VON TOOLS ZUR ABFRAGE VON NETZWERK-ASSETS (GIS)

Im Bereich des Geografischen Informationssystems (GIS) wurden im Jahr 2025 neue Tools für die Abfrage von Plänen, Karten und Attributdaten zu Strom- und Gasnetzanlagen sowohl im Backoffice als auch vor Ort (Tablets) in Betrieb genommen. Dies erleichtert unter anderem Technikern und Planern durch einen reibungsloseren Zugriff viele alltägliche Aufgaben.



METHODIK ZUR FESTLEGUNG DER PRIORITÄREN INVESTITIONEN IN „MITTELSPANNUNG“ (ORES: HOCHSPANNUNG)

Im Jahr 2024, nach dem Boom der Photovoltaik, hatte ORES sein Niederspannungsnetz mithilfe von Algorithmen und Tools der Künstlichen Intelligenz analysiert und damit die Grundlage für ein methodisches und strukturiertes Vorgehen geschaffen. Im Jahr 2025 wurde die gleiche Art der Bewertung für das Mittelspannungsnetz mit dem Ziel durchgeführt, dessen Zustand und Widerstandsfähigkeit in Verbindung mit den Herausforderungen der Energiewende zu messen. Diese Analysen werden es ermöglichen, die Investitionen auch in diesem anderen Teil des Netzes gezielter einzusetzen.

FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG VON LÖSUNGEN ZUR OP- TIMIERUNG DES NIEDER- SPANNUNGSNETZES

ORES testet kontinuierlich neue Technologien zur Modernisierung und Verstärkung des Niederspannungsnetzes. In Zusammenarbeit mit Herstellern, Laborelec (Forschungs- und Kompetenzzentrum für Elektrotechnologie) und anderen belgischen und europäischen Netzbetreibern hat das Unternehmen im Jahr 2025 Lösungen wie selbstregulierende Transformatoren getestet, die Spannungsschwankungen im Verbindung mit Solaranlagen und dem Aufladen von Elektrofahrzeugen besser bewältigen können.

Im Jahr 2025 hat ORES auch die Integration von Batterien in das Netz sowie Energiespeichersysteme getestet, mit denen die Schwankungen erneuerbarer Energien ausgeglichen, die Stabilität der Infrastruktur gewährleistet und eine Notstromquelle bereitgestellt werden können. Andere neue Technologien zur Stromspeicherung, wie die Verwendung von Batterien aus Elektrofahrzeugen, die Energie an das Netz zurückgeben können („Vehicle-to-Grid“), werden ebenfalls aufmerksam verfolgt.

BETEILIGUNG AN INNOVATIVEN PROJEKTEN

Wie bereits 2024 hat sich ORES auch 2025 an verschiedenen Pilotprojekten beteiligt, die darauf abzielen, die Verwaltung und Nutzung des Verteilernetzes im Kontext der Energiewende zu verbessern. So werden beispielsweise gemeinsam mit anderen Marktteilnehmern und auf das Datenmanagement spezialisierten Unternehmen verschiedene Produkte und Flexibilitätsmechanismen für die Messung ihres Potenzials und ihrer Relevanz in der Wallonie evaluiert.

JETZIGES HANDELN MIT BLICK AUF DIE ZUKUNFT



Um die Herausforderungen der Energiewende zu bewältigen, betreibt ORES Technologiemonitoring. Dabei gilt es, die Zukunftstechnologien zu identifizieren, die sich auf den Netzbetrieb auswirken und die Dekarbonisierung der Wirtschaft beschleunigen können.

Bei der Vorbereitung dieses strategischen Plans hat ORES mit seinen Stakeholdern auch die neuen strategischen Tätigkeitsbereiche angesprochen, **die künftig potenziell in die Energiewende eingebunden und in den Handlungsrahmen des Netzbetreibers fallen würden.**

Die Entwicklung der Ökowasserstoff-Energiekette, der Bau von Fernwärmenetzen sowie der Transport der CO₂-Abscheidung aus Industrieprozessen könnten verschiedenen, besonders gewerblichen Verbrauchern die Möglichkeit bieten, ihre Kohlenstoffbilanz mittel- oder langfristig erheblich zu reduzieren.

Diese Handlungsbereiche sind zum jetzigen Zeitpunkt nicht Gegenstand einer konkreten Strategie von ORES.

Unsere Teams sind allerdings weiterhin bereit, mit den von der Einführung dieser Energieketten betroffenen Hauptakteuren zusammenzuarbeiten, beispielsweise mit dem Betreiber des Gaszubringernetzes Fluxys im Wasserstoffbereich.

ORES beteiligt sich außerdem an zahlreichen Thinktanks, wo sich Akademiker, innovative Start-ups und Fachleute der Energiewelt zusammenfinden. Ziel ist es, die sich bietenden technologischen Möglichkeiten einzuschätzen und unter realen Bedingungen im Rahmen von Pilotprojekten auf den Verteilernetzen zu testen. So können sie auf ihre großmaßstäbliche Effizienz und Umsetzbarkeit sowie ihre Zweckdienlichkeit für die Allgemeinheit geprüft werden.

EINE EHRGEIZIGE STRATEGIE MIT NEUARTIGEN MITTELN

Die Strategie von ORES bringt seine großen Ambitionen zum Ausdruck: die Bewältigung der Energiewende in der Wallonischen Region, die Ermöglichung dieses für unsere Gesellschaften grundlegenden Wandels und die Betreuung seiner Kunden angesichts der Komplexität der entsprechenden Herausforderungen.



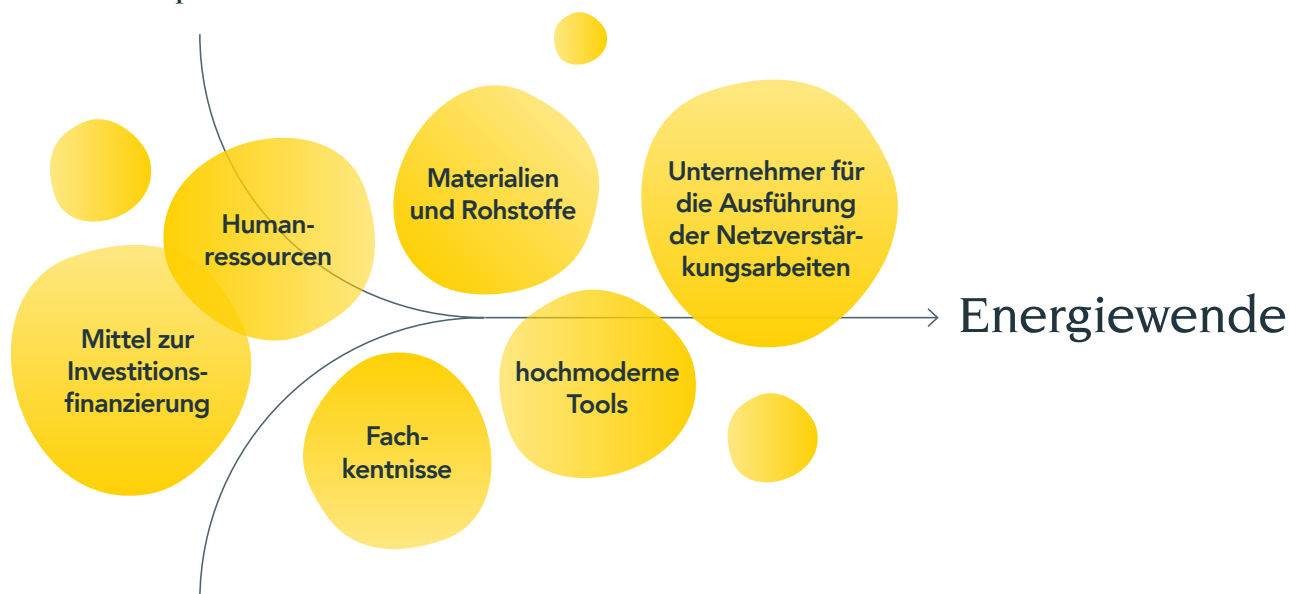
Zur Unterstützung und Konkretisierung seines neuen strategischen Plans hat ORES einen **Industriepplan für den Zeitraum 2024-2038 erstellt**, in dem die erforderlichen Investitionen ins Netz sowie in die Humanressourcen und die IT-Lösungen nach bestem Ermessen festgelegt und beziffert werden; so lassen sich die Herausforderungen der Energiewende umfassend bewältigen und die auf globaler und regionaler Ebene festgelegten Ziele im Kampf gegen den Klimawandel konkret erreichen.

Mit anderen Worten: ORES ist bestrebt, massenweise und klug in der Wallonischen Region zu investieren, um die Beschleunigung der Energiewende zu begleiten und die Qualität der Versorgungs- bzw. Dienstleistungen in einem Umfeld zu gewährleisten, das immer komplizierter und herausfordernd wird. In den letzten Jahren hat ORES einen tiefgreifenden Wandel vollzogen, sich resolut modernisiert sowie viel Zeit und Kraft in Überlegungen über die Folgen der Energiewende und in die Analyse dessen aufgebracht, was man von einem Verteilernetzbetreiber und öffentlichen Dienstleistungsunternehmen erwartet, insbesondere angesichts der Beschleunigung der Energiewende und infolge der schweren Krisen im Bereich der Gesundheit und der Energiepreise.

ORES ist nun bereit und fest entschlossen, auf der Basis der Lehren und Erfahrungen der vergangenen Jahre die Investitionen zu tätigen, die die Wallonische Region sowie ihre Bürger und Unternehmen erwarten.

ORES hat sich bei der Erarbeitung dieses Geschäftsplans dazu entschlossen, von den Dekarbonisierungszielsetzungen der Wallonischen Region und den entsprechenden Veränderungen des Verteilernetzes auf technologischer und verhaltensmäßiger Ebene auszugehen: massiver Ausbau der Produktionskapazitäten mit erneuerbaren Energieträgern (Windkraft und Fotovoltaik), Boom der Elektrofahrzeuge und des damit verbundenen Aufladebedarfs, Entwicklung der Heizmittel durch Installation von Wärmepumpen oder Ausbau der Fernwärmenetze, Notwendigkeit einer besseren Übereinstimmung der Perioden der Stromerzeugung und des Stromverbrauchs dank neuer und zugänglicher Flexibilitätslösungen, Elektrifizierung der Industrieprozesse, Einspeisung von Biomethan in unsere Erdgasverteilernetze, Einführung von Mechanismen für Energieteilung und -gemeinschaften usw.

Geschäftsplan 2024-2038



Strategischer Plan

Dieser Geschäftsplan und der vorliegende strategische Plan dienen ORES als Richtungsweiser bei seinem obersten Ziel, ein wesentliches und positives Element der Energiewende in der Wallonischen Region zu sein. Zur Vollendung dieses komplizierten und langwierigen Prozesses bedarf es Ressourcen **in bisher nicht gekanntem Ausmaß**: Mittel zur Investitionsfinanzierung, Humanressourcen, Materialien und Rohstoffe, Unternehmer für die Ausführung der Netzverstärkungsarbeiten usw. Fachkenntnisse und hochmoderne Tools sind ebenfalls erforderlich für die bestmögliche Datenauswertung, die Optimierung der Netzkapazitäten und die Förderung neuer Marktmodelle.

Seitdem unsere Gesellschaften eine gravierende Gesundheits- und Wirtschaftskrise durchgemacht haben, sind diese Ressourcen hart umkämpft, insbesondere jene in Verbindung mit der Energiewende, von der alle Länder der Erde betroffen sind.

ORES muss Einfallsreichtum und Effizienz aufbringen, kollektiv vorgehen und Partnerschaften eingehen, um die erforderlichen Mittel zur Verwirklichung seines Geschäftsplans zu erlangen und zu sichern. Dieser Plan wird stufenweise umgesetzt, je nach den verfügbaren Ressourcen, den Entscheidungen der Regulierungsinstanz bezüglich der Tarife und den Entwicklungen des gesetzlichen und regulatorischen Rahmens, der für ORES gilt.

Angeichts dieser ungewissen Faktoren, die sich entweder in Einschränkungen oder Chancen verwandeln können, setzt sich ORES ein doppeltes Ziel mit einer doppelten Verantwortung. Erstens **werden wir alles daran setzen, um diesen ehrgeizigen Geschäftsplan** unter allen Umständen umzusetzen, und uns dabei den unvermeidlich auftretenden Schwierigkeiten mit Innovationsgeist und Kreativität stellen.



Zweitens **werden wir den Stakeholdern regelmäßig und völlig transparent über den Fortschrittsstand dieses Plans berichten** und dabei nicht nur die von ORES erreichten Ziele, sondern auch die eventuellen Verzögerungen oder Probleme hervorheben. Dies also ganz im Sinne der Transparenz und der gemeinsamen Ermittlung der erforderlichen Lösungen zur Überwindung dieser Hindernisse zugunsten der Energiewende und der Allgemeinheit.

Die Energiewende ist nämlich eine kollektive Herausforderung, die unter Mitwirkung aller dynamischen Kräfte der Wallonischen Region und nicht von ORES allein zu bewältigen ist. Bereits jetzt haben wir Schwierigkeiten damit, einerseits die Talente anzuwerben, die wir für die Umsetzung unseres Geschäftsplans brauchen, und andererseits Ausbilder zu finden, um das Fachwissen und Know-how unserer Mitarbeiter zu aktualisieren. Die Vergabe öffentlicher Aufträge an die erforderlichen Unternehmer für unsere Ambitionen sowie an die Anbieter von Anlagen und Einrichtungen für unser Netz ist stets komplizierter; darüber hinaus erhalten wir nicht immer die erwünschten Mengen und Preise, auch wenn wir uns mit allen

übrigen belgischen Verteilernetzbetreibern zusammenschließen. Hinzu kommt noch ein Regelungsrahmen, der sehr instabil sein und uns aufzwingen kann, bei der Realisierung mancher Projekte einen Rückzieher zu machen oder umgekehrt komplizierte Mechanismen innerhalb kürzerer Fristen einzuführen. So kommt es bei unseren Kunden und mit den Marktteilnehmern manchmal zu Unverständnis oder Frustration.

Es steht zu viel auf dem Spiel, als dass man solche Einschränkungen und Schwierigkeiten fatalistisch hinnehmen könnte. Aber wir können sie weder ignorieren noch verschweigen. Die Qualität der Zusammenarbeit unter sämtlichen von der Energiewende betroffenen Akteuren – in erster Linie den politischen Entscheidungsträgern und der wallonischen Regulierungsinstanz des Energiesektors – muss den Anforderungen gerecht sein. Dialog, Transparenz, gegenseitiges Vertrauen, Solidarität, klare Rahmenbedingungen und gemeinsame Ziele: Darin liegt der Schlüssel zum Erfolg der Energiewende. Denn Letztere ist zwar überaus kompliziert, aber mindestens so faszinierend.

Stand 2025

2025 ist das erste Jahr der Tarifperiode 2025-2029. ORES hat somit einen Fünfjahresüberblick der zur Verfügung stehenden Mittel und konnte insbesondere seine Investitionen im Vergleich zu den Vorjahren beschleunigen.



Dennoch muss regelmäßig geprüft werden, ob diese Mittel den Herausforderungen der Energiewende in der Wallonischen Region, die sowohl hinsichtlich des Niederspannungsbedarfs (insbesondere in Bezug auf Ladestationen für Elektrofahrzeuge) als auch des industriellen Bedarfs (Elektrifizierung industrieller Prozesse, Schnellladestationen, Speicher, Rechenzentren usw., der) unbestreitbare Anzeichen einer

Beschleunigung aufweist, auch weiterhin gewachsen sein werden. Das alles vor dem Hintergrund steigender Kosten, beispielsweise für Materialien und Auftragnehmer.

Diese Überwachung erfolgt kontinuierlich, und es werden frühzeitig Gespräche mit der Regulierungsbehörde aufgenommen, wenn sich herausstellt, dass der Tarifhaushaltsrahmen neu verhandelt werden muss.

www.ores.be

Kundendienst	078 15 78 01
Entstörungsdienst	078 78 78 00
Gasgeruch	0800 87 087

ORES Assets

Interkommunale Genossenschaft
mit beschränkter Haftung

Avenue Jean Mermoz, 14
6041 Gosselies
MwSt. BE 0543.696.579
RJP Charleroi

